

MITTEILUNGSBLATT

DES BÜRGERMEISTERS DER GEMEINDE KIRCHDORF A. INN

Silvester mit Sekt, Most, Musik und Böllersalven

Viele Besucher versammelten sich zum Silvesterempfang der Gemeinde am Feuerwehrhaus und stießen mit einem Glas Sekt oder heißem Most auf das neue Jahr an und verabschiedeten sich von 2014. Dass die Böllerschützen der Bräuhauschützen Ritzing, mit Schützenmeister Willi Niederhuber, dabei lautstark mit Böllersalven das neue Jahr ankündigen und die Kirchdorfer Musikanten, unter der Leitung von Günter Heindlmeier, die



Bürgermeister Johann Springer (vorne v.l.) und Pfarrer János Kovács stießen mit den Ritzinger Böllerschützen auf das neue Jahr an

Veranstaltung musikalisch umrahmen, gehört ebenso dazu wie der Jahresschlussgottesdienst, den Pfarrer János Kovács, im Vorfeld vor vielen Gläubigen zelebrierte und den der Männerchor gesanglich bereicherte.

Bürgermeister Johann Springer blickte bei seiner Ansprache auf ein ereignisreiches Jahr und warf einen Blick in den Spiegel der Machtlosigkeit in Bezug u.a. auf Ebola, eine Epidemie, welche den Menschen Grenzen aufzeigt, aber auch auf die kämpferischen Unruhen, Krieg, Terror und die vielen Menschen, die ihre Heimat verlassen müssen.

Hier würde auch die Gemeinde, mit der Aufnahme von Asylbewerbern, beweisen, dass Toleranz nicht vor der eigenen Tür aufhört. Von aktuellen weltweiten Themen ging Springer



Der heiße Most, ausgedient von Richard Schmidhuber (l.) schmeckte den Besuchern

auf die Kommune ein, sprach von den durch die Kommunalwahl bedingten Veränderungen im Gemeinderat, dem Abriss der alten Schule, auf deren Gelände das neue Feuerwehrhaus gebaut werden soll, der neuen Kindergartenleiterin, welche Ruhe und frischen Wind in die Einrichtungen bringt und die groß gefeierten Jubiläen von Bräuhauschützen und Männerchor. Der zweite Christkindlmarkt konnte sich eines fulminanten Besuches erfreuen, so der Bürgermeister, und auch der Silvesterempfang beweist, „die Kirchdorfer wollen dabei sein“, freute sich Springer.



Viele Gäste genossen Essen und Trinken beim Silvesterempfang

BEKANNTMACHUNG

(§ 2 Abs. 1 Baugesetzbuch BauGB) über die Flächennutzungs-planplanänderung mit Deckblatt-Nr. 21 „Sondergebiet Feuer-wehrhaus“

Änderung im Parallelverfahren des Bebauungsplanes Deckblatt-Nr. 1 „Volksschule“

Der Gemeinderat Kirchdorf a.Inn hat in seiner Sitzung vom 15. Dezember 2014 beschlossen, den rechtskräftigen Flächennutzungsplan mit Deckblatt-Nr. 21 zu ändern und im Parallelverfahren einen Bebauungsplan im Sinne des § 30 Abs. 1 des Baugesetzbuches (BauGB), aufzustellen.

Zur Verwirklichung des Feuerwehrgerätehauses dem Grundstück Flurnummer 2/3 Gemarkung Kirchdorf a.Inn ist eine Umwidmung des bisherigen Gebietstyps Mischgebiet (MI) in ein Sondergebiet Feuerwehrhaus (§ 11 Abs. 2 BauNVO) erforderlich. Der Flächennutzungsplan und der Landschaftsplan sind im Parallelverfahren zur Änderung des Bebauungsplanes Volksschule zu ändern.

Der Änderungsgebiet umfasst das Grundstück Fl.Nr. 2/3 der Gemarkung Kirchdorf a.Inn und wird wie folgt umgrenzt:

- Im Norden: durch das Schulgelände der Grund- und Mittelschule
- Im Osten: durch die Bebauung an der Schulstraße und das Objekt Hauptstr. 21
- Im Westen: durch das Anwesen Hauptstr. 17
- Im Süden: durch den Gehweg entlang der Kreisstraße PAN 23

Mit der Ausarbeitung des Deckblattes wird das Büro Gramer, Simbach a. Inn, mit der Grünordnungsplanung wurde das Landschaftsplanungsbüro UGC-Planung, Klose-Dichtl, Triftern, beauftragt.

Nach Erstellung des Planentwurfes wird der Entwurf samt Begründung öffentlich ausgelegt, hierauf wird noch durch gesonderte Bekanntmachung hingewiesen.

Kirchdorf, den 13.01.2015
 Johann Springer
 1. Bürgermeister

Einladung zur diesjährigen
Waldbegehung
 am Sonntag, den 01. März 2015
 Treffpunkt: 9.30 Uhr an der Kapelle in Ramerding

Termine für Bürgersprechstunde:
 Donnerstag, 5. Februar 2015 und
 Donnerstag, 19. Februar 2015,
 jeweils von 16.00 bis 18.00 Uhr.

Gemeinderatssitzung im Februar 2015
 Die nächste Gemeinderatssitzung ist geplant für
 Montag, 23. Februar 2015 um 19.00 Uhr
 im Sitzungssaal (Feuerwehrhaus).

Unter den Gästen hieß Springer seine Stellvertreter Walter Unterhuber und Jürgen Brodschelm sowie Pfarrer János Kovács willkommen. Er bedankte sich bei Böllerschützen, Musikanten, den Mitarbeitern von Seniorenheim, Kindergärten, Bauhof und Verwaltung sowie den fleißigen Helfern beim Silvesterempfang Rainer und Markus Fuchs, Käthe Mehlstäubl, bei seiner Familie, die ebenfalls tatkräftig „eingespannt“ war und allen voran galt sein Dank Richard Schmidhuber, der die Besucher mit heißem Most und Kesselwürsten versorgte sowie bei der Gossner-Bäuerin Maria Strohhammer und bei Marianne Gschöderer für die frisch gebackenen Kiachl und Reiskücherl. Auch zweiter Bürgermeister Walter Unterhuber hatte von seiner Mutter Maria frische Hasenöhr und Reisküchle mitgebracht. Die Besucher ließen sich das Gebotene schmecken und stießen mit Bürgermeister, Bekannten und Freunden auf ein gesundes neues Jahr an.

Bürgermeister Springer wünschte allen Gästen gesellige Stunden und betonte, dass er sich auf 2015, auf eine kreative Zusammenarbeit und die neuen Herausforderungen freue und dabei auf die Hilfe und Unterstützung durch Gemeinderat und Bürger hofft.

Monika Hopfenwieser

Gemeinde Kirchdorf a.Inn
Telefonverzeichnis



Telefonzentrale	9120-0
Fax	2854
e-mail: poststelle@kirchdorfaminn.de	
Erster Bürgermeister:	
Springer Johann	9120-20
Kämmerei:	
Pfanzelt Sabine	9120-16
Geschäftsleitung:	
Bauhuber Heinz	9120-24
Bürgerservice:	
Birnkammer Susanne	9120-12
Schachtner Annette	9120-11
Steuern und Abgaben:	
Zogler Heike	9120-14
Kasse:	
Haider Bianca	9120-29
Standesamt / Versicherungsamt:	
Langenfeld Irmgard	9120-10
Bauamt:	
Edmüller Siegfried	9120-21
Boborowski Robert	9120-26
Gebäudemanagement / Friedhofverwaltung:	
Koidl Daniel	9120-17
Personalverwaltung:	
Mehlstäubl Katharina	9120-15
Bauhofleitung / Wasserwart:	
Sperl Anton	6784
Seniorenheim Ritzing	915550

BEKANNTMACHUNG

(§§ 2 Abs. 1 und 3 Abs. 2 Baugesetzbuch BauGB) über die Änderung / Aufstellung und öffentliche Auslegung der Bauleitpläne Flächennutzungsplanes / Landschaftsplanes mit Deckblatt-Nr. 21 „SO Feuerwehrhaus“ Änderung Bebauungsplan „Volksschule SO Feuerwehrgerätehaus

Der Gemeinderat Kirchdorf a. Inn hat in seiner Sitzung vom 15.12.2014 bzw. am 26.01.2015 beschlossen, den Flächennutzungsplan und den Landschaftsplan mit Deckblatt-Nr. 21 zu ändern und einen Bebauungsplan im Sinne des § 30 Abs. 1 des Baugesetzbuches (BauGB), im Parallelverfahren aufzustellen. Das „Sondergebiet Feuerwehrgerätehaus“, wird wie folgt umgrenzt:

- Im Norden: durch eine gedachte Linie im Abstand von ca. 10 m zur nördlichen Grundstücksgrenze der Flurnummer 2/3 Gmkg. Kirchdorf a. Inn,
Im Osten: durch die Ostgrenze des Grundstücks Fl.Nr. 2/3 Gmkg. Kirchdorf a. Inn,
Im Süden: durch die Kreisstraße PR PAN 23 (Hauptstraße),
Im Westen: durch die Ostgrenze des Grundstücks Fl.Nr. 1 Gmkg. Kirchdorf a. Inn.

Die neu auszuweisende Sondergebietsfläche umfasst das Grundstück Flurnummer 2/3 und Teilflächen aus dem Grundstück Fl.Nr. 21 der Gemarkung Kirchdorf a. Inn. Die Änderung der textlichen Festsetzungen gilt für den gesamten Geltungsbereich des Bebauungsplanes „Volksschule“.

Die Planentwürfe sind ausgearbeitet worden vom Architekturbüro Gramer, Simbach a. Inn, (Bebauungsplan) und dem Landschaftsplanungsbüro Klose-Dichtl, Triftern, (Landschaftsplan, Grünordnungsplan mit integriertem Umweltbericht).

Die Planentwürfe einschließlich Begründung wurden vom Gemeinderat Kirchdorf a. Inn am 15.12.2014 (Flächennutzungsplan) und am 26.01.2015 (Landschaftsplan, Bebauungsplan) gebilligt. Der Entwurf mit Begründung liegt in der Zeit vom

04. Februar bis 05. März 2015

in der Gemeinde Kirchdorf a. Inn, Zimmer 22 (Dachgeschoß), Hauptstr. 7, 84375 Kirchdorf a. Inn. öffentlich aus. Während der Auslegungsfrist können Anregungen (schriftlich oder zur Niederschrift) vorgebracht werden.

Kirchdorf, den 27.01.2015

Johann Springer
I. Bürgermeister

Verwaltung am Faschingsdienstag geschlossen!
Am Dienstag, 17. Februar 2015 (Faschingsdienstag) ist das Rathaus ganztägig geschlossen.

ab.entholzner@gmx.de

ARCHITEKTURBUERO ENTHOLZNER
D-84375 KIRCHDORF/INN-SEIBERSDORF
TELEFON+49/8571/920278 MOBIL+49/170/3119272

Neue Gebühren bei der Außerbetriebsetzung von Kraftfahrzeugen ab 01. Januar 2015

Aufgrund einer Änderung der Gebührenordnung für Maßnahmen im Straßenverkehr ändert sich die Gebührenfestsetzung für die Außerbetriebsetzung von Kraftfahrzeugen.

Ab 01. Januar 2015 beträgt die Gebühr 7,40 €. Die Abmeldegebühr gilt für alle Unterscheidungskennzeichen. Die Unterscheidung zwischen eigenen (PAN, EG) und externen Kennzeichen (z. B. AÖ, PA etc.) fällt weg.

Sollte eine Reservierung des Verbleibkennzeichens gewünscht werden, so erhöht sich die Abmeldegebühr um 2,60 € auf insgesamt 10,00 €.

Die Gemeindeverwaltung bietet nach wie vor den Bürgerservice an, Kraftfahrzeuge „außer Betrieb zu setzen“. Voraussetzung hierfür ist die Vorlage der Zulassungsbescheinigung Teil I (Fahrzeugschein).

Für diesbezügliche Rückfragen steht die Kfz-Zulassungsbehörde unter Tel. 08561/20-800 oder die Gemeindeverwaltung unter Tel. 9120-11 oder 9120-12 zur Verfügung.

Stellenangebot

Die Gemeinde Kirchdorf a. Inn sucht sofort für das **Seniorenheim St. Josef in Ritzing** eine zusätzliche



Hilfskraft

für den Hauswirtschaftsbereich

Das Arbeitsverhältnis ist auf 20 Stunden angesetzt und befristet auf ein Jahr.

Gerne erwarten wir Ihre Bewerbung mit allen Unterlagen (Lebenslauf, Lichtbild und Zeugnisse, und bisherige Tätigkeit) bis **Ende Februar 2015** bei der Gemeinde Kirchdorf a. Inn, Hauptstr. 7, 84375 Kirchdorf a. Inn.

Gemeinde Kirchdorf a. Inn

Johann Springer
Erster Bürgermeister

OPTIK BEITLER

Augenoptik · Sportbrillen · Kontaktlinsen

in. Gerhart Beitler

Messeneuheiten bereits eingetroffen!

MÜNCHNER STR. 6 · 84359 SIMBACH A. INN
Telefon (0 85 71) 924 21 16

Blumen Klußmann jetzt im Schloss Ritzing

In die Geschäftsräume des Schlosses in Ritzing ist farbenfrohes Leben eingekehrt. Seit dem 15. Dezember vergangenen Jahres ist Renate Klußmann hier mit ihrem Geschäft beheimatet. Acht Jahre hatte die gelernte Floristin in Seibersdorf ihr Blumen-Fachgeschäft und davor gab es den Blumeneinzelhandel in der Jakob-Weindler-Straße in Simbach.

1969 war es, als ihr Vater, Herbert Klußmann, dort sein eigenes Geschäft eröffnete und zu einem beliebten Anlaufpunkt für Blumen, Pflanzen und Saatgut wurde. Tochter Renate führte das Geschäft bis 2006 in Simbach weiter und zog dann nach Seibersdorf. Jetzt erforderten es die Umstände, dass sich Renate Klußmann in Punkto Geschäft noch einmal neu orientieren musste und mit den Räumen im Ritzinger Schloss, in denen bis vor einigen Jahren eine Metzgerei war, fand sie optimale Bedingungen vor - genügend Geschäfts- und Arbeitsraum und Parkplätze direkt vor der Tür.

Beim Umzug sowohl von Geschäft als auch Privat fand Klußmann große Unterstützung seitens der Familie. Doch jetzt ist der Umzugsstress vorbei und die dynamische Floristin kann sich auf die Arbeit im Schloss Ritzing freuen. Bei Blumen Klußmann bekommt man alles, vom kreativen Frischblumenstrauß bis hin zur Tischdeko u.a. für Hochzeit, Taufe, Erstkommunion oder Geburtstag, aber auch Schalen und Kränze für Beerdigungen. Türkränze werden ebenso gefertigt wie dekorative Gestecke und wer Pflanzen für Frühbeet, Gewächshaus oder Garten braucht, ist bei Renate Klußmann ebenfalls richtig. Geöffnet hat Blumen Klußmann in der Seibersdorfer Straße 9 in Ritzing Montag bis Freitag 9.00 bis 14.00 Uhr und jeden Samstag von 8.30 bis 12.30 Uhr.

Monika Hopfenwieser



Renate Klußmann mit ihren Enkeln Luca (r.) und Rico (l.) freut sich auf die Arbeit im neuen Geschäft

Ein Wohlfühl und Kennenlernabend für die Elternbeiräte der Partnerkindergärten St. Martin/Ritzing und Sonnenschein/ Machendorf

Zur 1. Elternbeiratssitzung lud Kindergartenleiterin Catrin Auer die Beiratsgremien beider Kirchdorfer Kindergärten ein. Es sollte ein Abend zum Kennenlernen und Vertraut machen werden. Um letztendlich miteinander Wege zu gehen, eine große Gemeinschaft zu bilden, Partner zu sein.

Auch das gesamte Personal beider Kindergärten war dabei.

Elternbeirat St. Martin:

1. Vorsitzender: Ertl Tobias
2. Vorsitzende: Birneder Nicole
Schriftführerin: Pleininger Kathrin

Beisitzer: Grünleitner Sabrina, Steininger Martina, Brodschelm Andreas, Franz Susanna, Billmayer Sandra, Seidenstücker Fred, Rogger Michaela (Sabrina Grünleitner nicht auf dem Foto)



Elternbeirat Sonnenschein:

1. Vorsitzender: Mühlfellner Doris, 2. Vorsitzende: Eichinger Bianca
Schriftführerin: Feldmeier Ramona
Beisitzer: Köllnberger Sandra, Wehrl Paul, Zinsberger Andrea
Fördervereinsvorsitzender: Mühlfellner Rudi

Als erste gemeinsame Aktion arbeiten alle Elternbeiräte zusammen um einen Stand mit allerlei Selbstgestaltetem und süßen Gaumenfreuden für den Christkindmarkt bei der Wirts Kati zu organisieren.

Digitalfunk bei Funklehrgang Thema

Fleißig lernen hieß es für die 13 Teilnehmer am Funklehrgang, der von KBM Manfred Deser initiiert und bei der Feuerwehr Kirchdorf abgehalten wurde. Fachlicher Ausbilder vor Ort war Vorstand Josef Hager, dem Heiko Schedlbauer unterstützend zur Seite stand. Zwei Abende und zwei Samstage waren die 13 männlichen und weiblichen Kursteilnehmer der Feuerwehren Seibersdorf, Kirchdorf, Simbach, Kirchberg, Erlach und Eggstetten im Sondereinsatz und stellten sich den theoretischen und praktischen Herausforderungen des Lehrgangs, der neben den physikalischen Grundlagen, Kartenkunde, das richtige Verhalten am Funk, rechtliche Grundlagen sowie den richtigen Umgang mit den Funkgeräten ob im oder außerhalb des Fahrzeugs beinhaltet. Zum ersten Mal wurden bei diesem Kurs Teile aus dem Bereich Digitalfunk mit behandelt. Der Digitalfunk, so Hager, wird ab Herbst 2015 eingeführt und die nächsten Jahre parallel zum analogen Funksystem gestartet. KBM Manfred Deser war zur Prüfungsabnahme gekommen und konnte allen Teilnehmern zum erfolgreichen Abschluss via Urkunde gratulieren, Hager und Schedlbauer dankte er für die fachlich kompetente Durchführung des Kurses.

Monika Hopfenwieser



KBM Manfred Deser (l.) und die beiden Ausbilder Heiko Schedlbauer (v.r.) und Vorstand Josef Hager mit den erfolgreichen Teilnehmern des Funklehrgangs

Auszeichnung für Kindersportschule „Kinder-Fit“ des TSV Kirchdorf am Inn - BLSV ver gibt Siegel „Sport Pro Gesundheit“

Für das qualifizierte Sportangebot für Kinder erhält die Kindersportschule „Kinder-Fit“ das Qualitätssiegel „Sport Pro Gesundheit“ des Deutschen Olympischen Sportbundes. Das Gesundheitsprogramm des TSV Kirchdorf am Inn stärkt laut DOSB physische sowie psychische Eigenschaften der Kinder, vermindert Risikofaktoren wie beispielsweise Übergewicht, baut eine Bindung zur gesundheitssportlichen Aktivität auf und verbessert nachhaltig die Bewegung.

„Kinder-Fit“ bietet ein zielgruppengerechtes Angebot unter qualifizierter Leitung sportpädagogisch angeleiteter Kindertrainer. Leiter und Diplom Sportwissenschaftler Konrad Richter: „Der Verein zeigt sich hier als idealer Gesundheits- und Kooperationspartner für Schulen und Kindergärten.“

Mit unserem sportartübergreifenden Sportangebot für Kinder zwischen drei und zwölf Jahren machen wir Kinder fit für die Zukunft.“ Die Kindersportschule findet für Kinder inzwischen an über 20 Standorten statt. Nähere Informationen im Internet unter www.kinder-fit.de.

Grund- und Mittelschule Kirchdorf a. I. liefert Hilfsgüter nach Rumänien

Projekt „Merry Christmas Eastern Europe 2014“ unterstützt rumänische Waisenkinder

Zahlreiche Schülerinnen und Schüler der Grund- und Mittelschule Kirchdorf a. I., deren Eltern und Lehrkräfte beteiligten sich am Hilfsprojekt zur Unterstützung notleidender Menschen in Osteuropa. Die Spenden gingen diesmal nach Belfir und Scueni in Rumänien.

Ein Zielort der Spendenaktion war das etwa sechzig Kilometer südlich der Großstadt Oradea gelegene Belfir. Dort baut Pfarrer Marton Kiss mit Unterstützung der Dorfbewohner seit mehreren Jahren an einem Heim für fünfzig Waisenkinder – und das fast komplett ohne staatliche Hilfe.

Trotz des unermüdlichen Engagements der Menschen gestaltet sich die Finanzierung des Hauses äußerst schwierig, vielfach reichen die Mittel nicht einmal für das Nötigste.



Die Kinder des Heims in Scueni freuten sich über die Weihnachtspakete

Im Vorfeld der diesjährigen Hilfsaktion für rumänische Waisenkinder stellten die Schülerinnen und Schüler gemeinsam mit ihren Eltern etwa 150 reich gefüllte und

weihnachtlich verzierte Päckchen zusammen, teilweise enthalten diese Geschenke persönliche Briefe, um so auch einen außerschulischen Kontakt einzuleiten. Die Lehrkräfte der Grund- und Mittelschule Kirchdorf a. I. und zahlreiche weitere Spender trugen die Spritkosten und leisteten so ihren Beitrag zum Gemeinschaftsprojekt der Schulfamilie.

Am dritten Adventswochenende brachte Lehrerin Margit Sompek zeitgleich mit Pfarrer János Kovács und weiteren Helfern alle Hilfsgüter nach Rumänien, um sie dort persönlich zu übergeben. An das Kinderheim in Scueni konnte eine Spende von 600 Euro von der Grund- und Mittelschule Kirchdorf übergeben werden. Die Firma Unterreiner Forstgeräte GmbH unterstützte das Projekt ebenso mit einer großzügigen Sachspende.

Maren Hubrich ist die beste Vorleserin der Inntal-Mittelschule Kirchdorf



Maren Hubrich vertritt die Inntal-Mittelschule Kirchdorf nun beim Lesewettbewerb auf Kreisebene. Alle Mitglieder der Schulfamilie wünschen ihr dazu viel Erfolg.

Auch in diesem Jahr fand der Vorlesewettbewerb des Börsenvereins des deutschen Buchhandels in der 6. Klasse der Inntal-Mittelschule Kirchdorf statt. Dazu trafen in der Schulbibliothek die drei Klassensieger aufeinander. Rektor Rainer Lehner begrüßte die Jurymitglieder, Frau Ammer (Buchhandlung Pfeiler), Frau Rieger (Elternbeiratsvorsitzende) und Frau Lenz (Leiterin der Ganztagschule) sowie alle Schüler der 6. Klasse. Bevor die Schüler ihr Können bewiesen, wurde der Wettbewerb musikalisch mit dem Lied „Atemlos“ von Dominik Boye und Simon Hufnagl mit Gitarre und Gesang eröffnet. Zuerst mussten die Schüler ihr ausgewähltes Buch vorstellen. Danach wurde eine Textpassage vorgelesen. Dabei galt es, diese besonders ausdrucksstark und lebendig vorzutragen. Die nächste Aufgabe

„Teil einer starken Gemeinschaft.“

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Sind Sie lieber Kunde oder auch Eigentümer einer Bank?
www.vrbk.de

Wir machen den Weg frei.

VR-Bank
Rottal-Inn eG

bestand darin, einen unbekanntem Text vorzulesen, den die Organisatorin des Wettbewerbs, Lehrerin Irmgard Winterer, ausgesucht hatte. Die Juroren hatten es nicht leicht mit der Auswertung, da die Leistungen nur wenig auseinander lagen. Den ersten Preis erhielt Maren Hubrich. Zweiter Sieger war Dominik Boye und der dritte Platz ging an Marcel Nischler. Alle drei Teilnehmer erhielten einen Büchergutschein, den der Elternbeirat großzügig finanziert hat. Die Siegerin konnte zusätzlich noch von der Buchhandlung Pfeiler einen Preis entgegennehmen. Der Lesewettbewerb wurde danach mit den Sketches „Elternsprechtag“ und „lernen oder nicht lernen“ abgeschlossen.

Artikel und Fotos Pressegruppe Klasse 7

Finanzielle Verbesserungen bei der Kurzzeitpflege im Seniorenheim St. Josef durch das SGB XI, Pflegestärkungsgesetz I

Das Pflegestärkungsgesetz I bringt erhebliche Verbesserungen im Bereich der häuslichen Pflege, aber auch im vollstationären Bereich gibt es finanzielle Verbesserungen bei den Leistungen der Pflegeversicherung. Für vollstationäre Pflegeheime, die eingestreuete Kurzzeitpflege anbieten wie das Seniorenheim St. Josef, ist es interessant, dass ab 1. Januar auch Demenzerkrankte mit Pflegestufe „0“ (d.h. Zeitbedarf in der Grundpflege zwischen einer Minute und 45 Minuten) einen Anspruch auf 1.612 EUR für die Kosten einer notwendigen Ersatzpflege haben.

Denn viele Pflegebedürftige (im Sinne des Rechts der Pflegeversicherung) sind nur für eine begrenzte Zeit auf vollstationäre Pflege angewiesen, insbesondere zur Bewältigung von Krisensituationen bei der häuslichen Pflege oder übergangsweise im Anschluss an einen Krankenhausaufenthalt. Für diese Fälle gibt es die Kurzzeitpflege mit einer Leistung durch die Pflegeversicherung von bis zu 1.612 Euro für Kosten einer notwendigen Ersatzpflege bis zu 4 Wochen in entsprechenden stationären Einrichtungen. Bisher konnten diese Leistungen nur Pflegebedürftige ab der Pflegestufe I in Anspruch nehmen.



PREX
metallbau+heiztechnik
Bierstraße 3, 84375 Kirchdorf
Tel. 08571 / 14 89, Fax 920631

Das Elektrogeschäft für Elektro-Geräte, Elektro-Installationen, Sat-Anlagen, Antennen, Blitzschutzanlagen, Photovoltaikanlagen

Elektro Moosmüller GmbH

84375 Kirchdorf a. Inn • Simbacher Str. 3 • Tel. (08571) 2751

Das Bundesgesundheitsministerium hat eine übersichtliche Broschüre zu den Veränderungen durch das Pflegestärkungsgesetz I veröffentlicht, die über die Website der Gemeinde www.kirchdorfaminn.de heruntergeladen werden kann.

Weitere Informationen über die Antragsabwicklung oder freie vorhandene Pflegeplätze erteilen Ihnen gerne die Heimleitung Frau Seghütera unter Tel. 08571/915551 oder die kaufm. Werkleitung Frau Pfanzelt unter Tel. 08571/912016.

Buntes Programm beim Kinderfasching der Kirchdorfer DPSG-Pfadfinder im Inntalhof

Die Kirchdorfer DPSG - Pfadfinder veranstalten dieses Jahr ihren alljährlichen und traditionellen Kinderfasching am Samstag den 07.02.2015 um 14 Uhr zum zweiten Mal im Inntalhof in Kirchdorf.

Neben lustigen Spielen, tollen und spannenden Buden und einer riesigen Tombola, gibt es dieses Jahr auch wieder ein lustiges Kasperltheater und zahlreiche Attraktionen und Überraschungen für die großen und kleinen Besucher.

Für Musik und gute Stimmung wird dieses Jahr wieder ein professioneller DJ sorgen

Für gute Unterhaltung und das leibliche Wohl ist bestens gesorgt. Auf zahlreiche Besucher freuen sich die Kirchdorfer Pfadfinder.



Bauunternehmen Franz Edlfortner

- Rohbauarbeiten
- Vollwärmeschutz
- Estrich
- Sanierungsarbeiten
- Innen- und Außenputz

Seibersdorfer Straße 42 a • D-84375 Kirchdorf a. Inn
Telefon +49 85 71 / 73 14 • Telefax +49 85 71 / 92 30 51
Mobil +49 160 / 28 36 791 • E-mail f.edlfortner@gmx.de



OPTIK Uhren / Schmuck
LEDER

BESSER SEHEN UND VERSTEHEN

Ihr Meisterbetrieb für Augenoptik • Hörakustik • Kontaktlinsen-Spezialist • staatl. gepr. Augenoptiker
Simbach a. Inn Schulgasse 2-4 Fußgängerzone
Tel. 08571 | 2556 www.schmuck-uhren-optik.de

INNTALMOBIL-HINTERECKER
die Personenbeförderung



- * Rollstuhl-Taxi
- * Kleinbus bis 8 Personen
- * Flughafen München - Salzburg
- * Krankenfahrten

Tel. (08571) 97 16 61 * www.gotaxi.de

Neue Edelweißschützen-Könige



Zweite Schützenmeisterin Kerstin Schupfner (l.) und Bürgermeister Johann Springer (r.) gratulierten den neuen Schützenkönigen und ihren Rittern mit (ab 2.v.l.) Kevin Jindra, Alexandra Landes, Jugendkönig Patrick Skrabl, Jacqueline Burghart, Schützenkönig Peter Schmidt und Willi Rohrer

Traditionsgemäß werden bei den Edelweißschützen in Machendorf beim Jahresendschießen die neuen Könige ermittelt. Mit einem gezielten Schuss bei guter Tagesform und dem gewissen Quäntchen Glück konnte sich in der Schützenklasse Peter Schmidt den Titel vor Jacqueline Burghart als erste Ritterin und Willi Rohrer als zweiter Ritter sichern. Groß war die Freude bei Patrick Skrabl, dem neuen König der Jugendklasse. Ihm stehen Alexandra Landes und Kevin Jindra ritterlich zur Seite.

Zweite Schützenmeisterin Kerstin Schupfner hatte die Ehre, die Königsproklamation bekannt zu geben und gratulierte den neuen Majestäten der Edelweißschützen ebenso wie Bürgermeister Johann Springer. Er lobte in seinen Grußworten die sportlichen Leistungen der Edelweißen und bedankte sich für die Arbeit der Vorstandschaft vor allem im Bereich Jugend, Gesellschafts- und Gemeindeleben.

Gestärkt mit gesponsertem Leberkäse nahm Schupfner zusammen mit dem Bürgermeister die Verteilung einiger Urkunden u.a. für die vorderen Plätze bei der Gaumeisterschaft 2014 vor. Darüber durften sich Jennifer Landes, Alois Birndorfer und Franziska Lenz freuen.

Die Preisverteilung zur Jahreswertung lag in Händen der zweiten Vorsitzenden. Dabei platzierten sich Patrick Skrabl und Kevin Jindra in der Jugendklasse Luftgewehr ganz vorne. In der Juniorenklasse belegten Alexandra Landes und Franziska Lenz die ersten beiden Plätze. In der Altersklasse waren Willi Rohrer und Monika Lindl die fleißigsten Schützen und bei der Damenklasse Jennifer Landes, Kerstin Schupfner und Stefanie Lang. Bei der Schützenklasse Luftpistole durften sich Hans Schwägerl und Thomas Nebauer

als erstes Preise aussuchen und in der Schützenklasse Luftgewehr Alois Birndorfer, Franz Lenz und Kevin Ruider.

Für alle aktiven Schützen gab es tolle Sachpreise und Gutscheine als kleinen Lohn für ihren Fleiß, für den auch der Nikolaus, der dieses Jahr zum Endschießen kam, alle Vereinsmitglieder lobte.

Vereinsausflug 2015

Für den 6. Juni 2015 haben die Edelweißschützen einen Vereinsausflug zusammen mit dem Patenverein aus Ulbering nach Bodenmais geplant. Jennifer Landes stellte den Tagesausflug vor. Genaue Details zum Programm und zur Anmeldung gibt es unter www.ews-machendorf.de, informierte Landes.

Vize-Schützenmeisterin Kerstin Schupfner beendete den offiziellen Teil des Abends und in geselliger Runde wurden die neuen Könige und der Jahresabschluss gefeiert. *Monika Hopfenwieser*

Könige der Bräuhauschützen gekrönt

Drei Mal hat es bekannterweise beim Lied der „Schützenliesl“ gekracht - beim Königsschießen der Bräuhauschützen Ritzing darf nur ein Schuss abgegeben werden und das traditionell ohne Schießkleidung und mit drei ausgesuchten älteren Waffen. Es ist Können, eine gute Tagesform und das gewisse Quäntchen Glück von Nöten, um am Ende des Königsschießens als neue „Majestät“ seinen Schützenverein zu vertreten. Bei den Bräuhauschützen stehen die neuen Regenten fest - beim Jahresabschlussessen mit Finalschießen wurden einen Tag vor Heilig-Drei-König auch die neuen Schützenkönige ausgeschossen.



Fachpflege mit Herz



Ganz nach Ihren Bedürfnissen –
Rufen Sie uns einfach an!
Telefon 08571 4250

Pflege Zebhauser
dabeim sein - dabeim bleiben!

www.zebhauser.com



**Verkauf und Reparatur von
Rasenmäher-Traktoren!**

Reparatur-Service für alle Fabrikate!

- ▶ Kundendienst
- ▶ Abgas-Untersuchung
- ▶ 2 x wöchentl. HU nach §29 StVO
- ▶ Klima-Service
- ▶ moderne Fahrzeugdiagnose
- ▶ Frontscheiben-Erneuerung
- ▶ kostenlose Steinschlagreparatur der Frontscheibe bei vielen Versicherungen
- ▶ Achsvermessung mit Computer
- ▶ Lackierfreie Dellen-Instandsetzung



seit über 30 Jahren!

Auto E. Kainzelsperger
Hauptstr. 56, 84375 Kirchdorf a. Inn, Tel. 08571-1749

Bei der Jugend versuchten neun Jungschützen ihr Glück. Den besten Königsschuss, einen 8er, erzielte Nina Schöpfberger, ritterlich gefolgt von Tobias Trautmannsberger mit einem 6er und Katrin Eichhorn mit einem 5er. Mit der Luftpistole versuchten 13 Schützen ihr Glück und hier war David Sage mit einem 9er das Glück hold, gefolgt von Josef Auer jun. und Schützenmeister Willi Niederhuber, jeweils mit einem 7er. Christoph Lehner holte sich mit dem Luftgewehr den Königstitel mit einem 9er bzw. 453,5-Teiler. Als erster Ritter stehen ihm Markus Niederhuber mit einem 468,3-Teiler und Thomas Lobmaier mit einem 8er zur Seite. Insgesamt beteiligten sich 48 Schützinnen und Schützen am Königsschießen. Mit einer lautstark gesungenen „Schützenlied“ wurden die frisch gekrönten Häupter durch den Saal getragen und mit viel Applaus belohnt.

Schützenmeister Willi Niederhuber gratulierte, neben zweitem Bürgermeister Walter Unterhuber und drittem Bürgermeister Jürgen Brodschelm, den neu gekrönten Häuptern. Niederhuber zeigte sich erfreut über das voll besetzte Schützenhaus beim Jahresessen, das als Dankeschön für die geleistete Arbeit in

jeglicher Form, in Bezug auf den Verein, gilt. Außerdem fand in diesem Rahmen das Finalschießen der Vereinsmeisterschaft statt. Sebastian Alfranseder, Michaela Wimmer, Robert Auer, Thomas Niederhauser, Michael Niedermeier, Sigrid Auer, Karin Auer, Thomas Lobmaier, Verena Oswald und Nina Schöpfberger waren die Finalisten, die um die vorderen Plätze kämpften. Am Schluss stand nach zehn Schüssen Sigrid Auer als Vereinsmeisterin fest, gefolgt von Michael Niedermeier und Karin Auer. Die Preisverteilung der Vereinsmeisterschaft wird bei der Jahreshauptversammlung am 28. März stattfinden, informierte der Schützenmeister. Er lud zum Abschluss die Gäste zu Kaffee, Kuchen, Torten und Kiachl, von den Schützendenamen selbst gebacken, und schloss die Veranstaltung mit einem dreifachen „Schützen heil“.

Monika Hopfenwieser



Die neuen Könige und ihr Ritter (vorne v.l.) Tobias Trautmannsberger, Jugendkönigin Nina Schöpfberger und Katrin Eichhorn, (2.R.v.l.) Markus Niederhuber, Schützenkönig Christoph Lehner und Thomas Lobmaier sowie hi.v.l. Josef Auer jun., Luftpistolen-König David Sage und zweiter Ritter und Schützenmeister Willi Niederhuber

FEURIO!!!

Damit's zu Haus gemütlich ist:
Heizungsbau · Solartechnik
Haustechnik · Sanitärausstattung
Gasinstallation

Hier wird man noch vom Chef beraten!

J. Aschenbrenner
HEIZUNGSBAU

Seibersdorfer Straße 104
84375 Kirchdorf/Inn
Tel. 08571-6178

IT GRANDL TV - SAT - PC - Telefon - Handy
Elektrogeräte - Schulbedarf

Römerstraße 24, 84387 Julbach, Tel. 08571-2488, Mobil 0 171-3769544

Bestattungen STANGL

Inh.: Robert Stangl
Jahnweg 5
84359 Simbach a. Inn

Seit über 35 Jahren Ihr regionaler Bestatter

- ✓ Selbstbestimmung
- ✓ Eigenverantwortung
- ✓ Notwendiges regeln

Sie haben für vieles vorgesorgt. Dies ist auch für die Bestattung möglich. Vereinbaren Sie mit uns eine unverbindliche Beratung.

ausführliche Informationen und hilfreiche Formulare zum Download unter:
www.stangl-2000.de

oder rufen Sie uns an für kostenlose Zusendung:
 08571-2665

VORSORGE ... EINE SORGE WENIGER

rudolf duldinger
Wohnungsbau GmbH & Co KG

Entwurf-, Eingabe-, Werk- und Detailplanung
Für Neubau, Umbau oder Renovierung
Ausschreibung und Bauüberwachung
oder (auf Wunsch schlüsselfertig zum Festpreis)
unverbindlich neutrale Beratung

Wiesenstraße 22 · 84375 Kirchdorf/Inn · Hitzenua
Tel. 08571/3075 · Fax: 6896 · Mail: info@duldinger-planungsbuero.de
www.duldinger-planungsbuero.de

Joh. Straßner
Meisterbetrieb

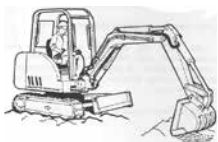
**Fliesen · Platten
Mosaik**

Tel. (0 85 71) 49 32 · Fax 92 57 60
Von-Siemens-Str. 1 · Kirchdorf - Atzing

VERANSTALTUNGSKALENDER

WANN?	WAS?	Wo?
FR, 06.02.2015	19.30 Uhr Faschingsball: „Wilden Westen“, Auftritte vom katholischen Frauenbund Seibersdorf und der Männergarde: „Sex Pistols“! Vorstellung der Faschingsfreunde Seibersdorf mit ihrem Faschingswagen und großer Tombola! Es spielt die Showband: „Fuxteifswuid“! Organisation: Vorstandschaft Kath. Frauenbund Seibersdorf	Gasthaus Kirchenwirt Seibersdorf
SA, 07.02.2015	13.30 Uhr Faschingskränzchen für Jung und Alt: „Wilden Westen“ Auftritte vom Seibersdorfer Kinderchor, der Julbacher Kindergarde und vom Kath. Frauenbund Seibersdorf! Organisation: Vorstandschaft Kath. Frauenbund Seibersdorf	Gasthaus Kirchenwirt Seibersdorf
SA, 07.02.2015	20.00 Uhr Schützenball mit Kellerdisco; Bräuhauschützen Ritzing e.V.	Schützenhaus Ritzing
DO, 12.02.2015	14.00 Uhr Fasching, Gaudi und lustig sein! Seniorenclub Kirchdorf a. Inn	Pfarrheim St. Konrad
DO, 12.02.2015	Große Weiberroas; Organisation: Faschingsteam, Kath. Frauenbund Kirchdorf a. Inn	Schützenhaus Ritzing
SA, 14.02.2015	19.30 Uhr Bienenprodukte mit Martin Zellhuber, Obst- und Gartenbauverein Julbach/Kirchdorf a. Inn e.V.	Gasthaus Kirchenwirt Julbach
SO, 22.02.2015	Tagesskifahrt, TSV Kirchdorf a. Inn e.V./Hauptverein	
MI, 25.02.2015	Tag der ewigen Anbetung, Kath. Pfarrgemeinde Kirchdorf a. Inn	Pfarrkirche „Mariä Himmelfahrt“
MI, 25.02.2015	Ewige Anbetung, Seniorenclub Kirchdorf a. Inn	Pfarrkirche „Mariä Himmelfahrt“
DO, 26.02.2015	14.00 Uhr Theologie-Studentin Katharina Eiblmeier erzählt uns und zeigt uns Bilder von ihrem freiwilligen Jahr in Tansania; Seniorenclub Kirchdorf a. Inn	Pfarrheim St. Konrad
SA, 28.02.2015	Kindermusical „Mose“, Kinderchor Sonnenschein und Jugendchor Young Voices	Pfarrheim St. Konrad
Jeweils am Sonntag vor der Gemeinderats-sitzung	10.00 Uhr BÜRGERFRÜHSCHOPPEN, für alle Kirchdorfer/innen „Es werden der öffentliche Teil der GR-Sitzung und aktuelle Themen der Gemeindepolitik besprochen“ FW-Ortsverband Kirchdorf a. Inn	Gasthaus Kirchenwirt Kirchdorf a. Inn
Jeden MO	17.30 - 19.30 Uhr Montagsturnen für Kinder ab 6 Jahre	Otto-Steidle-Halle
Jeden MO	17.00 - 18.30 Uhr TANG SOO DO Kinder	Gymnastikraum d. Schule
Jeden MO	20.00 - 21.00 Uhr Damengymnastik und Bodystyling	Gymnastikraum d. Schule
Jeden Di	15.30 - 17.00 Uhr Kinder-Turnen für Kinder unter 6 Jahre	Otto-Steidle-Halle
Jeden MI	19.30 Uhr Singstunde des Männerchores im Musikzimmer	Volksschule Kirchdorf
Jeden DO	19.30 - 20.30 Uhr Pilates	Gymnastikraum d. Schule
Jeden DO	17.30 - 18.30 Uhr Chorprobe Kinderchor Sonnenschein (außer Ferienzeit)	Pfarrheim St. Konrad
Jeden DO	18.30 - 19.30 Uhr Chorprobe Jugendchor „Young Voices“ (außer Ferienzeit)	Pfarrheim St. Konrad
Jeden DO/FR	9.00 - 11.00 Uhr Muki-Gruppenstunde	Pfarrheim Kirchdorf/I.OG
Jeden FR	18.00 - 19.00 Uhr Jazz-Dance	Gymnastikraum d. Schule

Minibagger-Betrieb



- verschiedene Minibaggerarbeiten
- Materialtransport
- NEU: Verleih von Vibrationsstampfer, Rüttelplatte 100 kg, HILTI Bohrerhammer

Tobias Bradler, 84375 Kirchdorf a. Inn
☎ 0160/ 99 215 112



*Änderungs-
schneiderin*

Brigitte Hölzlwimmer

Grafen-von-Berchem-Str. 93 · 84375 Kirchdorf a. Inn
Tel. 0 85 71/92 25 85



Berichte: H. Schaffarczyk

Im Monat Februar feiern den

60. Geburtstag

Herr Peter Wimmer, Machendorf
 Herr Rudolf Halbedl, Hitzenu
 Herr Alexander Masch, Machendorf
 Herr Georg Maislinger, Atzing

65. Geburtstag

Herr Ernst Braunsperger, Armeding
 Frau Anna Dreier, Hitzenu
 Frau Alicia Leopold, Machendorf

70. Geburtstag

Herr Wolf Mokroß, Kirchdorf a. Inn

75. Geburtstag

Frau Edeltraud Hackenberg, Kirchdorf a. Inn
 Frau Maria Buchner, Machendorf

80. Geburtstag

Frau Katharina Zipfhauser, Strohh
 Frau Anna Hennersberger, Machendorf

90. Geburtstag

Herr Friedrich Bachmeier, Kirchdorf a. Inn

Im Namen der Gemeinde und persönlich Ihnen allen herzlichste Glückwünsche, in der Hoffnung auf einen weiteren geruhsamen Lebensweg.

Einwohnerstand am 19.01.2015:

5576 Personen
 5345 Personen (mit Hauptwohnung)
 231 Personen (mit Nebenwohnung)

Frauenbund Kirchdorf
Kunterbunte Weiberros
 12.02.2015 - 20.00 Uhr
 Schützenheim in Ritzing · Einlass ab 18 Uhr
 Musik - The Player's

Der letzte Weg in guten Händen!
Im Trauerfall und Vorsorge

Erdbestattung • Feuerbestattung • Überführungen • Friedhofservice • Bestattungsvorsorge

Bestattungsdienste
HABERSTOCK
 Tag und Nacht dienstbereit, auch an Sonn- und Feiertagen

Thea Schönwetter

Kirchdorf (Infostelle), Hauptstraße 14
☎ 0 85 71 / 92 21 76
Altötting Popengasse 2 0 86 71 / 92 68 58

weitere Infos auch unter: www.bestattungen-haberstock.de

Der Kirchturm erstrahlt in neuem Glanz

Was in Deutschland nur noch selten möglich ist, nämlich eine Baustelle punktgenau und zeitgerecht abzuwickeln, schafften die Firmen bei der Restaurierung des Kirchturms der Pfarrei Mariä Himmelfahrt: exakt nach der auf drei Monate veranschlagten Zeitplanung war die teilweise komplizierte Sanierung des – einschließlich Kreuz – 45 Meter hohen Turmes abgeschlossen und das Baugerüst wieder abgebaut. Acht verschiedene Firmen – Gerüstbauer, Maurer und Verputzer, Spengler, Maler, Schreiner sowie Fachleute für Zifferblätter und Uhrenschlagwerke, Blitzschutz und Arbeitssicherheit waren im Einsatz. Jetzt erstrahlt das Wahrzeichen der Gemeinde Kirchdorf in neuem Glanz. Und was auch nicht selbstverständlich ist: der kalkulierte Kostenrahmen wurde eingehalten.

Im Januar des vergangenen Jahres hatten einige vom Kirchturm heruntergefallene Putzbrocken für Aufregung gesorgt. Sie waren auf den Gehweg gefallen – zum Glück ohne Schaden anzurichten. Fotoaufnahmen zeigten, dass insbesondere auf der Westseite, der Wetterseite, das Mauerwerk durch Witterungseinflüsse stark gelitten hat und weitere Materialabstürze befürchtet werden müssten. Außerdem stellte sich heraus, dass das Holz der Schall-Läden und Turmfenster stark beschädigt war. Nach eingehender Bestandsaufnahme stand für die Kirchenstiftung der Pfarrei Kirchdorf und das Bauamt der Diözese Passau, das für sämtliche kirchliche Baumaßnahmen zuständig ist, fest: Der ganze Kirchturm muss saniert werden, und zwar möglichst schnell. Die letzte komplette Renovierung des Kirchturms hatte 1994 stattgefunden.

Zunächst wurde der Gehweg in der Nähe des Kirchturmes mit einem Schutzzaun versehen. Am 10. Februar 2014 besichtigte Robert Pinkert vom Baureferat der Diözese Passau die Schäden und erstellte ein Gutachten. Danach wurden die Kosten für eine Generalsanierung mit 95 000 Euro veranschlagt. Die Diözese Passau gab am 19. Mai die Genehmigung zur Durchführung der Baumaßnahme, außerdem die Zusage, 65 % der kalkulierten Kostensumme zu übernehmen. Die Pfarrei Kirchdorf hat demgemäß 35 % (33 250 Euro) zu tragen.

Zügig wurde nach diesem Bescheid die Planung der Sanierung vorangetrieben. Die Kirchenverwaltung mit Kirchenpfleger Alfred Berger an der Spitze entwickelte die Vorgaben für die einzelnen Gewerke anhand der genauen Maße und suchte jeweils drei Firmen aus dem heimischen Raum heraus, die dann im Rahmen einer Ausschreibung zur Abgabe von Kostenangeboten gebeten worden sind. Die Ausschreibungsunterlagen erstellte das Baureferat der Diözese, es vergab auch die Aufträge. Den Zuschlag erhielt der kostengünstigste Anbieter. Die Kirchdorfer Kirchenverwaltung sprach die Zeitenplanung mit den beteiligten Baufirmen ab. Außerdem übernahm sie die Bauüberwachung.

Am 2. September fiel der Startschuss für die Sanierung mit der Einrüstung des Kirchturmes. Sie dauerte zwei Wochen. Danach begannen die Handwerker mit ihren Arbeiten - zunächst die Maurer und Verputzer, dann die Spengler und schließlich die Maler. Die Farbgebung gleicht der bisherigen: Die Hauptflächen sind in einem weißlichen Ton gehalten, für eine Auflockerung und Betonung der baulichen Struktur sorgt ein leicht ins Braune gehender Farbton an den Gesimsen, den Mauerkanten, den Fensterumrandungen und den Eckstreben des oktogonalen (achteckigen) Oberbaues unterhalb des Turmhelmes. Er betont die elegante, feingliedrige Form des sich nach oben hin verjüngenden Turmes.

Die wichtigste Aufgabe bei der Sanierung war die Absicherung gegen das Einsickern von und das Ausspülen durch Regenwasser. Um Undichtigkeiten ausfindig zu machen, wurde das Dach künstlich mit Wasser eingesprüht. Ohne irgendwo ein Leck auszumachen, tropfte an verschiedenen Stellen immer wieder Wasser heraus. Es bedurfte mehrerer Versuche und intensiver Maßnahmen der Spengler zur Schließung der Falze mittels Kitt, bis keine Nässe mehr feststellbar war. Zum Schutz gegen zerstörerisches Regenwasser wurden die Turmgesimse und Eckstreben an der Wetterseite mit Blei- bzw. in den unteren Bereichen einschließlich der Übergänge zur Eingangsanlage mit Kupferabdeckungen versehen, die man an den Wandanschlüssen mit Silikon verfügte.



Lagebesprechung zu Beginn der Sanierungsmaßnahme: Die Verantwortlichen der Pfarrei Christoph Strohhammer (PGR-Vorsitzender), Otmar Weiß (Mitglied der Kirchenverwaltung) und Kirchenpfleger Alfred Berger (von links) mit Vertretern der beteiligten Baufirmen.

Ansonsten renovierte eine Fachfirma die Zifferblätter der Kirchturmuhren und gab ihnen einen neuen Anstrich in alter Farbgebung. Sie überholte auch die Schlagwerke. Schließlich wurden noch neue Schall-Läden im Bereich des Glockenturmes eingebracht bzw. alte renoviert.



Das Wahrzeichen der Gemeinde Kirchdorf in neuem Glanz: der Kirchturm der Pfarrei Mariä Himmelfahrt.

Am 23. Oktober fand die Bauabnahme im Beisein von Robert Pinker vom Bauamt der Diözese, Firmenvertretern und Baustellenbegleitern aus Kirchenverwaltung und Pfarrgemeinderat statt. Pinker zeigte sich sehr beeindruckt von den fachlichen Leistungen der Firmen, vor allem aber von der zeitgenauen Abwicklung der Baumaßnahme. Kirchenpfleger Alfred Berger von der Pfarrei Mariä Himmelfahrt würdigte das Gemeinschaftswerk. „Wenn wir die Arbeiter benötigten, waren sie da. Wir konnten uns darauf verlassen, dass Absprachen eingehalten wurden.“ Zum festgelegten Termin am 30. Oktober konnte der Bauherr das Turmgerüst zum Abbau freigeben.

Zwischenzeitlich ist der Bauzaun entfernt, sind letzte Arbeiten am

Turmsockel durchgeführt worden, wurden die Außenanlagen um den Turm herum neu angelegt. Der Kirchturm sollte, so hoffen die Macher, jetzt besser gegen die Unbilden der Witterung geschützt sein als in der Vergangenheit.

Kirchenverwaltung bittet weiterhin um Spenden

Die Pfarrei Kirchdorf hat bei der Kirchturmsanierung Eigenleistungen in Höhe von rund 140 Arbeitsstunden erbracht. Sie stammen von Mitgliedern der Kirchenverwaltung und des Pfarrgemeinderates. Trotzdem ist der Eigenanteil der Pfarrei in Höhe von rund 33 000 Euro noch nicht erreicht. Die Kirchenverwaltung appelliert an die Angehörigen der Kirchengemeinde und bittet weiterhin um Spenden. Bisher konnten rund 20 000 Euro als Eigenmittel-Aufkommen der Pfarrei verbucht werden. Dafür sagt Pfarrer János Kovács ein herzliches „Vergelt's Gott!“ Wer spenden möchte, kann das über folgende Konten machen: Sparkasse Rottal-Inn, Kto. Nr. 222 4444 6, BLZ 743 514 30, VR-Bank Rottal-Inn: Kto. Nr. 24 740 1264, BLZ 740 618 13. Spendenquittungen stellt das Kath. Pfarramt Kirchdorf a. Inn aus, Tel. 08571/2332, Fax 08571/971945, E-Mail: pfarramt.kirchdorf-inn@bistum-passau.de

Acht neue Ministranten im Pfarrverband Kirchdorf

Im Rahmen feierlicher Gottesdienste in der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt in Kirchdorf sowie in der Expositurkirche St. Jakobus in Seibersdorf wurden neue Ministranten in die große Schar der Messdiener aufgenommen, gleichzeitig langgediente verabschiedet. In Kirchdorf legten vier Mädchen ihr Ministrantenversprechen ab, in Seibersdorf drei Mädchen und ein Bub. Drei Messdiener in Kirchdorf wurden nach längerer Dienstzeit verabschiedet.



Die neuen Seibersdorfer Ministranten, die vor dem Volksaltar mit Pfarrer Kovács ihr Ministrantenversprechen ablegten (v. l.): Jana Gutzmann, Amelie Fenzl, Matteo Wimmer und Julia Propstmeier.

Zurzeit gehören der Ministrantengruppe im Alter zwischen neun und 18 Jahren in Kirchdorf 44 Minis an - 28 Mädchen und 16 Buben

Inntalküchen

Ihre Küche liegt uns am Herzen

...

B

Inntalküchen Birkl
84375 Kirchdorf am Inn
Hauptstraße 45a
 Telefon 08571-91140
 www.birkel-inntalkuechen.de
 e-mail: info@birkel-inntalkuechen.de

BIRKL

-, in Seibersdorf 18 Minis - 14 Mädchen und vier Buben.

Um die besondere Bedeutung der „Gemeinschaftsaufgabe Ministrant“ der Kirchengemeinde vor Augen zu führen, zogen die Mini-Anwärter zusammen mit ihren zukünftigen Kollegen und Pfarrer János Kovács in das Gotteshaus ihrer Pfarrei ein. Die „Neuen“ setzten sich in die erste Bankreihe des Kirchenraumes, während die „Altgedienten“ vor dem Hochaltar, ihrem eigentlichen Wirkungsbereich, Platz nahmen. Die Gottesdienste hatte Gemeindereferentin Martina Brummer, von der die Messdiener auf ihre Aufgabe vorbereitet werden, inhaltlich zusammengestellt. Die ausgewählten Texte, Gebete und Fürbitten befassten sich mit der Aufgabe des Dienens. „Das hat nichts mit untertänig zu tun“, betonte die Gemeindereferentin „Ihr stellt mit eurem Dienst eine Haltung dar, die jeder Christ im Herzen haben sollte. Jesus Christus ist nicht auf die Erde gekommen, um sich bedienen zu lassen, sondern um durch sein Erlösungswerk uns Menschen zu dienen. Nur wenn wir aufeinander schauen, was der oder die andere gerade braucht, gelingt das Zusammenleben in der Pfarrgemeinde.“



Die frisch gekürten Minis in Kirchdorf (1. Reihe v. l.): Magdalena Schätz, Theresa Enzinger, Annalena Wallner und Barbara Petró, eingerahmt von Pfarrer János Kovács und Gemeindereferentin Martina Brummer. Dahinter die verabschiedeten Messdiener - von links: Simon Spannbauer, Simon und Matthias Pfeffer.

Im Einzelnen stellten einige Minis vor, was ihr Dienst alles beinhaltet und wie sie sich als Gemeinschaft verstehen, indem sie sich auch außerhalb der Kirche zu mancherlei Aktivitäten zusammenfinden, zum Beispiel zum wöchentlichen Fußballspielen in der Turnhalle mit ihrem Trainer, Pfarrer Kovács, zu Gruppenstunden im Pfarrzentrum St. Konrad, zum St.-Max-Fest, zu Veranstaltungen wie Ministranten-Wochenenden auf Dekanats- und Diözesanebene oder zum großen Jahresausflug. Manche nehmen auch an der deutschen Ministranten-Wallfahrt nach Rom teil, wo sie die Tradition des Christentums ergründen und nachvollziehen können.

Dort treffen sie in Kirchen auch immer wieder auf den Heiligen Tarsisius, der als erster Messdiener gilt und heute als deren

Patron verehrt wird. Constance Rieger (Kirchdorf) und Julia Propstmeier (Seibersdorf) stellten in der Lesung sein Leben vor. In der Gründerzeit des Christentums im Jahr 257 wurde er als Jugendlicher getötet, als er Gefangenen aus der Christengemeinde die Hl. Kommunion bringen wollte. Er war nicht bereit, das Geheimnis um seinen Auftrag zu verraten und schützte mit seinem Körper den Leib Christi in der Form der Hostie.

Überzeugt von ihrem Auftrag und im Vertrauen auf Gottes Hilfe bekundeten dann die jeweils vier Novizen vor Pfarrer János Kovács ihre Bereitschaft, in die Gruppe der Ministranten einzutreten und dort ihren Dienst mit engagiertem Einsatz erfüllen und ihrem Glauben an Jesus Christus und seine Kirche Ausdruck verleihen zu wollen. Als Zeichen Ihrer Berufung erhielten sie von ihm und Gemeindereferentin Martina Brummer das Ministranten-Handbuch und einen Ausweis. Danach durften sie im Altarraum im Kreis der anderen Messdiener Platz nehmen. Gemeinsam mit der versammelten Pfarrgemeinde feierten sie dann die Heilige Liturgie, die Veronika Steger (Kirchdorf) und Regina Geissinger (Seibersdorf) als Organisten einfühlsam begleiteten. Bei den Fürbitten baten sie den Herrgott um seinen Segen, damit sie immer in der Lage sind, ihre Aufgaben „mit Freude, Verantwortungsbewusstsein und offenem Herzen“ zu erfüllen.

Am Ende der Aufnahmezeremonie wurden in Kirchdorf drei Messdiener, die viele Jahre mit großem Engagement ihr Ministrantenamt ausgefüllt haben, verabschiedet: Simon und Matthias Pfeffer sowie Simon Spannbauer. János Kovács dankte Ihnen für ihren großartigen Einsatz zur Ehre Gottes mit einer Urkunde und einem Geschenk. Für ihre Zukunft wünschte er ihnen Gottes reichsten Segen.

Zum Schluss beteten alle Minis gemeinsam das Ministrantengebet. Darin heißt es: „Wir möchten uns für die Botschaft Jesu Christi und die christlichen Werte der Gemeinschaft und Nächstenliebe einsetzen. Wir bitten dich, o Herr: Zeige uns allen dazu die richtigen Schritte für ein sinnvolles Leben und begleite uns, unsere Familien und alle Christen auf dem Weg zu deinem Reich.“

Pfarrei bedankte sich bei ihren Ehrenamtlichen

Rund 120 Personen unterstützen in Kirchdorf den Pfarrer bei den vielfältigen Aufgaben, die in den verschiedensten Bereichen der Kirchengemeinde zu leisten sind. Ihnen dankt die Pfarrei jeweils am Ende eines Jahres mit einem Dankeschön-Essen. Die Beteiligten feiern zunächst einen Gottesdienst in der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt. Das war auch 2014 der Fall.

Der Vorsitzende des Pfarrgemeinderates (PGR), Christoph Strohhammer, begrüßte im Anschluss daran die „Ehrenamtlichen“ beim „Kirchenwirt“: „Wir zeichnen heute Mitglieder unserer Pfarrei aus, die in aufopfernder Art und Weise und unter Zurückstellung persönlicher Bedürfnisse ihre Kraft, ihr Wissen, ihre Lebenserfahrung und ihr Können in den Dienst Christi gestellt haben. Als Kirche sind wir alle Träger seiner Heilssendung und übernehmen damit Verantwortung für seine Kirche. Ihr habt das in beispielhafter Weise getan. Für euer langjähriges Engagement möchten wir uns bedanken.“

Der PGR-Chef würdigte zusammen mit Pfarrer János Kovács die Verdienste und Leistungen von neun Frauen und Männern. Die Geehrten erhielten eine Dankesurkunde und ein kleines Geschenk:

Matthias Oberbauer wirkte insgesamt vier Jahr im Pfarrgemeinderat mit. Er ist Stammesvorsitzender der St. Georgpfadfinder in Kirchdorf und auch auf Diözesanebene dafür im Einsatz. Im PGR vertrat er insbesondere die Interessen der Jugend. Iris Riglsperger gehörte dem Führungsgremium der Pfarrei acht Jahre an. Sie widmete sich dort sozialen Themen und war maßgeblich an der Gründung des Caritas-



ST. HUBERTUS APOTHEKE

Kompetenz und Service seit 25 Jahren

- Blutzuckermessung
- Blutdruckmessung
- Abmessen von Kompressions- und Stützstrümpfen

kostenloser Lieferservice zu Ihnen nach Hause

- Belieferung von Windelprodukten usw. auf Rezept (AOK Versicherte usw.) wieder möglich!

Wir beraten Sie gerne!

Manuela Hektor
Apothekerin

St. Hubertus Apotheke | Hauptstr. 43 | 84375 Kirchdorf | Tel. 08571-5500

Ortsvereins beteiligt, den sie von Anfang an als Vorsitzende führt.

Ebenfalls acht Jahre lang stellte Alfred Baumgartner Kraft und Fähigkeiten in den Dienst der Pfarrei. Er ist seit langem Hausmeister des Pfarrzentrums St. Konrad, kümmert sich dort um sämtliche Angelegenheiten des Betriebs, zudem betreut er die Außenanlagen. Er steht immer zur Verfügung, wenn etwas organisiert oder handwerklich in Schuss gehalten bzw. wieder gesetzt werden muss. Dies wird er auch ohne Mandat im PGR, wo er sich insbesondere für die Vorbereitung und Durchführung pfarrlicher Veranstaltungen einbrachte, weiterhin tun. Insgesamt 12 Jahre wirkte Dr. Siegfried Pflaum im PGR mit. Er war dort vier Jahre Schrift- und Protokollführer, baute die kirchliche Öffentlichkeitsarbeit auf, stellte als erster die Arbeit der Pfarrei im „Mitteilungsblatt des Bürgermeisters“ der Gemeinde Kirchdorf in einer eigenen Rubrik „Aus dem kirchlichen Leben“ vor.

Elisabeth Oberbauer kam aus dem Vorstandsteam des Frauenbundes in das Leitungsgremium der Pfarrei. Dort war sie 12 Jahre lang tätig, kümmerte sich um Frauenthemen, half bei der Vorbereitung des jährlichen Pfarrfestes mit. Oberbauer wirkte eine PGR-Periode auch als stv. PGR-Vorsitzende. Sie singt im Kirchenchor und in der Chorgemeinschaft Mariä Himmelfahrt mit, die insbesondere Beerdigungsgottesdienste gestaltet. Martin Schedlbauer engagierte sich 20 Jahre auf verschiedenen Gebieten für das Wohlergehen der Pfarrei. Er stand immer seinen Mann, wenn handwerkliche Fähigkeiten gebraucht wurden. Sehr lange übte er auch schon die Funktion des Lektors im Gottesdienst aus. In der letzten PGR-Periode war er zudem Ansprechpartner für das Thema „Mission, Entwicklung, Frieden“.



Sie wurden für viele Jahre ehrenamtlicher Tätigkeit in wichtigen Aufgabenbereichen geehrt: Christine Bock (3. v. l.) und Alfons Reisbeck (2. v. r.). Danke sagten (v. l.): Kirchenpfleger Alfred Berger, Gemeindefereferentin Martina Brummer, PGR-Vorsitzender Christoph Strohhammer, Pfarrer János Kovács.

Ein Mann, der sich schon seit der Jugendzeit für die Belange der Pfarrei einsetzt, kann auf 23 Jahre PGR-Tätigkeit zurückblicken: Thomas Stecher. Das Urgestein ist Pfadfinder „aus Leib und Seele“, als Stammesvorsitzender nahm er Weichstellungen vor, die dazu führten, dass die St. Georgspfadfinder aus Kirchdorf überall hohes Ansehen genießen. Er setzt sich nach wie vor für die Interessen der Jugendlichen ein, war auch maßgeblich daran beteiligt, dass das Pfarrzentrum von Anbeginn an als Jugendzentrum eine wichtige Rolle im Leben der Pfarrei spielt.

Eine besondere Ehrung wurde zwei Nestoren aus der Laienbewegung der Pfarrei Mariä Himmelfahrt zuteil: Christine Bock und Alfons Reisbeck. Bock hat sich 35 Jahre lang um den Seniorenclub der Pfarrei verdient gemacht. Zusammen mit anderen Servicekräften sorgte sie dafür, dass bei den 14-tägig stattfindenden Club-Nachmittagen der Küchenbetrieb einwandfrei funktionierte. Reisbeck war 15 Jahre Herr über die wertvollen Weihnachtskrippe in der Kirche. Er baute sie auf und ab, suchte immer nach

Verbesserungen in der Optik, kümmerte sich um Ausbesserungen und Reparaturen, wenn mal was kaputt ging. Aus eigenen Mitteln baute er Lagerkisten, so dass die Krippe stets zuverlässig verwahrt war.

Pfarrer Kovács würdigte zum Abschluss des „Dankeschön-Essens“ die positive Grundstimmung in der Pfarrei. An verschiedenen Stellen und in unterschiedlichen Gremien werde darüber nachgedacht, wie man die Sache Gottes in Pfarrei und Kirche - auch in der Außenwirkung - überzeugend präsentieren könne. „Wir zeigen ein Gesicht, das deutlich macht: Wir sind eine lebendige Gemeinschaft.“ Der Pfarrer forderte seine „Ehrenamtlichen“ auf, sich auch in Zukunft der Verantwortung als Christen zu stellen. „Nur so können wir die Herausforderungen unserer Zeit meistern.“



Vier starke Persönlichkeiten aus dem Pfarrgemeinderat wurden für langjähriges Engagement gewürdigt (ab 3. v. l. vorn): Alfred Baumgartner, Elisabeth Oberbauer, Martin Schedlbauer (leicht dahinter), Dr. Siegfried Pflaum. Ansonsten v. r.: Christoph Strohhammer, Pfarrer Kovács, Martina Brummer, Alfred Berger.

Adventsfeier des Frauenbundes - ein besinnliches Highlight

Die Adventsfeier des Frauenbundes und der Junge-Frauen-Gruppe Kirchdorf ist der besinnliche Höhepunkt eines Jahres. Um diesem eigenen Anspruch gerecht zu werden, lädt die Vorstandschaft Musiker ein, die in der Lage sind, die „stade Zeit“ mit ausdrucksstarken Melodien und Texten erfüllbar zu machen. Nachdem vor zwei Jahren das Gesangs- und Instrumentalduo „Drent & Herent“ einen bewegenden Eindruck hinterlassen hatte, engagierte man heuer die beiden Vollblutmusikerinnen ein zweites Mal. Und wieder wurde ihr Auftritt zu einem besonderen Erlebnis für die Seele.

Die Adventsfeier startet immer mit einem Lichterrate, einem auf die Ankunft des Jesuskindes ausgerichteten Gottesdienst, bei dem die Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt nur schwach mit Kerzenlicht erleuchtet ist. In diese anheimelnde Atmosphäre hinein setzte das deutsch-österreichische Musikerpaar Waltraud Grünwald (Altötting) und Helga Thurner (Braunau) von diesseits und jenseits des Inn die Gesangsstücke der Kleinen Messe von Annette Thoma. Einfache Texte in deutscher Sprache von tiefer Frömmigkeit („Schließ auf, Herr, unser Herz, auf dass dein Wort dreindringet“), die durch die schöne Stimmen der beiden Interpretinnen eine besondere Ausdruckskraft erhielten.

Bei der anschließenden Adventsfeier im adventlich geschmückten Pfarrzentrum St. Konrad, wo Gabi Miedl vom Vorstandsteam rund 80 Frauenbundmitglieder begrüßte, würdigte Pfarrer János Kovács die Gottesdienstgestaltung der beiden Musikantinnen als religiösen Höhepunkt. „Die Innigkeit eures Gesanges ersetzt jede Predigt“, sagte er, „und ermuntert, darüber nachzudenken, was wir bei uns bewegen können. Indem wir mithelfen, die Berge des Misstrauens und der Herzlosigkeit abzutragen und die Schlucht der Unbarmherzigkeit zuzuschütten. Jesus, auf dessen Geburt wir

uns vorbereiten, weist uns den Weg. Er ist gekommen, um sein Leben mit uns zu teilen und die Dunkelheit aus unseren Herzen zu vertreiben.“ Maxi Erlemeier brachte in einem Gedicht zum Ausdruck, was Advent bedeutet. „Er lädt uns ein in dieser Zeit zu etwas mehr Besinnlichkeit.“

„Drent & Herent“ hatten ihr rund eineinhalbstündiges Adventsprogramm gespickt mit zu Herzen gehenden Liedern, bewegenden Gedichten, aber auch mit lustigen Erzählungen, die die Freude der Menschen, vor allem der Kinder, über das bevorstehende Weihnachtsfest beleuchteten. Da ging es teilweise sogar hart zur Sache, wenn ein Bub auf seinem Wunschzettel dem Christkind drohte, es würde seine Eltern nie mehr sehen, sollte es die aufgeschriebenen Wünsche nicht erfüllen.



„Drent & Herent“ - Waltraud Grünwald (rechts) und Helga Thurner - bereiteten den Frauenbund-Mitgliedern beim Rorate in der Pfarrkirche und bei der Adventsfeier eine wunderbare Einstimmung auf Weihnachten.

Die erfahrenen Musikerinnen verstanden es, immer wieder neue musikalische Farbtupfer zu setzen und so wechselnde Gefühlswelten aufzubauen, die das Geheimnis der Menschwerdung Christi mit den daraus erwachsenden Erwartungshaltungen spürbar machten. Das gelang, weil sie einerseits zwischen instrumentalen Weisen und melodiosen Gesangsstücken hin und her wechselten, andererseits durch den Einsatz verschiedener Musikinstrumente frische emotionale Impulse kreierten. Während Waltraud Grünwald mit ihrer Gitarre den Rhythmus bestimmte, sorgte ihre Partnerin Helga Thurner mit dem fülligen Sound der Steirischen, dem klangvollen Hackbrett, der feinfühlig Okarina oder dem lieblichen Glockenspiel für die besonderen Stimmungsmomente.



Die beiden Engerl Mona Fischer (links) und Lena Erlemeier verteilten selbstgebastelte Geschenke.

Während einer Programmpause erschienen zwei Engerl (Lena Erlemeier, Mona Fischer) mit Körben voller Geschenke, die sie an die Frauenbundmitglieder verteilten. Danach wurde das Programm des hervorragenden Gesangs- und Instrumentalduos fortgesetzt. Es klang aus mit einem bayerischen Andachtsjodler. „Drent & Herent“ sangen ihn vor und die Besucher der Adventsfeier stimmten mit

ein. Gabi Miedl bedankte sich bei den beiden Musikerinnen für die „wunderbare Einstimmung auf Weihnachten.“ Dann wurde der Basar geöffnet. Er enthielt selbst gebastelte Weihnachtsgeschenke, die käuflich erworben werden konnten. Der Erlös kommt einem guten Zweck zugute.

Sternsinger sammelten 2.079,43 Euro

Die Ministrantinnen und Ministranten der Pfarrei Mariä Himmelfahrt waren zu Beginn dieses Jahres wieder für die Sternsingeraktion des Bundes der Deutschen katholischen Jugend im Einsatz. Als die Heiligen Drei Könige Kaspar, Melchior und Balthasar klingelten sie, gehüllt in farbenfrohe Gewänder und begleitet von einem Sternträger, an den Haustüren der Gemeinde, wünschten Gottes Segen für 2015 und baten um eine Spende für das Kindermissionswerk. Die Kirchdorfer zeigten sich gebefreudigt, und so brachten die Messdiener einen Betrag von 2.079,43 € zusammen – eine Summe, die das Ergebnis des Vorjahres übertrifft.

Pfarrer János Kovács dankte den insgesamt 15 Minis aus der Pfarrei, die mehrere Tage bei Wind und Kälte unterwegs waren, mit einem herzlichen „Vergelt's Gott!“ für ihren Einsatz, ebenso den Familien, die mit Fahrdiensten und Mittagessen die „Weisen aus dem Morgenland“ unterstützten.



Die Kirchdorfer Sternsinger in ihren bunten Gewändern nach der Einkleidung im Pfarrzentrum St. Konrad.

Fotos: Schaffarczyk (7) /Eckardt (1)/Kovács (1)

Auf geht's zum
Pfadfinder
Kinderfasching

Kinderdisco und DJ

Kasperltheater

am Samstag, 07.02.'15
Beginn: 14:00 Uhr
im Inntalhof in Kirchdorf

Für Eltern ist mit Kaffee und Kuchen gesorgt
lustige Spiele • riesige Tombola
Attraktionen und viele Überraschungen

Veranstalter
DPSG Pfadfinder Kirchdorf
www.pfadfinder-kirchdorf.de

Besucherandrang bei Weihnachtsmarkt



Bürgermeister Johann Springer (Mitte) mit den Organisatoren v.l. Jürgen Brodschelm, Gerhard Spannbauer sowie v.r. Walter Unterhuber und Annette Springer

Einen unglaublichen Besucherandrang konnte der zweite Weihnachtsmarkt, am Vorplatz des Gasthauses Kirchenwirt, der ehemaligen „Wirts Kathi“, verzeichnen. Das Programm sprach Jung und Alt an und das Angebot reichte von selbstgebastelter Deko bis hin zu Handarbeiten und natürlich durften die Stände, an denen die Besucher mit Essen und Trinken versorgt wurden, nicht fehlen. Bürgermeister Johann Springer hieß die zahlreichen Besucher willkommen und wünschte ihnen einige Stunden der Entspannung und Einstimmung auf die Feiertage. Bei Hauptorganisator Gerhard Spannbauer bedankte sich Springer ebenso wie bei seiner Gattin Annette und seinen beiden Stellvertretern Walter Unterhuber und Jürgen Brodschelm, die neben vielen fleißigen Händen mithalfen, diesen Weihnachtsmarkt erneut auf die Beine zu stellen. Lobenswert sei die große Beteiligung von Vereinen und Organisationen der Gemeinde wie etwa, TSV, Ganztagschule, Kindergärten, Freie Wähler, Pfadfinder, Feuerwehr, Frauenbund, Bund Naturschutz, Sumpfbiber und viele mehr. Der Erlös an den verschiedenen Ständen kommt unterschiedlichen Zwecken in gemeindlichen Einrichtungen zu Gute. Der TSV spendet das Geld zum Beispiel für die Kirche und das Asylbewerberheim im Lindenhof.



Der Jugendchor „Young Voices“ sang für die Besucher am Weihnachtsmarkt

Als Akteure auf der Bühne sorgten u.a. der Kinderchor „Sonnenschein“ und der Jugendchor „Young Voices“ geleitet von Christine Huber und Christine Schaffer, der Männerchor

mit „Chef“ Jürgen Freiheit, die Kindergartenkinder mit Gesamtleiterin Catrin Auer, die Jagdhornbläser der Kreisgruppe Pfarrkirchen sowie die Kirchdorfer Musikanten unter der Regie von Günter Heindlmeier für Unterhaltung.

Der Wirtsgarten war verwandelt in eine weihnachtliche Marktlandschaft, mit Tannengrün geschmückte Stände luden zum Verweilen, die wärmenden Feuer, auf dem Gelände verteilt, waren beliebte Treffpunkte und das Rahmenprogramm belohnten die Besucher mit kräftigem Applaus. Monika Hopfenwieser



Die Jagdhornbläser der Kreisgruppe Pfarrkirchen zeigten am Weihnachtsmarkt ihr musikalische Können

Ehrennadel für 40 Jahre aktiven Feuerwehrdienst

Bestens besucht war die Jahreshauptversammlung der Freiwilligen Feuerwehr in Seibersdorf, die Vorstand Manfred Propstmeier offiziell eröffnete. Erfreut zeigte sich Propstmeier, dass die nicht alltägliche Ehrung eines Kameraden für 40 Jahre aktiven Dienst auf der Tagesordnung stand.



Für 40 Jahre aktiven Feuerwehrdienst wurde Ludwig Kasböck (3.v.l.) geehrt - dazu gratulierten v.r. Vorstand Manfred Propstmeier, stellvertretender Landrat Helmuth Lugeder, KBM Manfred Deser sowie v.l. Bürgermeister Johann Springer und Kommandant Robert Rauter

Die Verleihung des Ehrenzeichens lag in den Händen von stellvertretendem Landrat Helmuth Lugeder, der dieses an Ludwig Kasböck überreichte, verbunden mit Dankesworten für 40 Jahre aktive und verdiente Mitgliedschaft. Weiters bekam Kasböck von Lugeder eine Urkunde von Bayerns Innenminister Joachim Hermann und einen Gutschein für eine Woche Urlaub im Feuerwehrheim überreicht. Lugeder gratulierte Kasböck zusammen mit dem Bürgermeister und der anwesenden

„Feuerwehrspitze“. Der stellvertretende Landrat brach eine Lanze für das Ehrenamt, das im Falle der Feuerwehr bedeutet, 365 Tage im Jahr jeweils 24 Stunden, einsatzbereit zu sein. Das Ehrenamt sei eine gute Sache, bei dem mehr als die bürgerliche Pflicht getan wird. Die 128 Feuerwehren im Landkreis seien bestens aufgestellt und gerade in Seibersdorf sei mit vielen jungen, ehrgeizigen Nachkommen, der Mannschaftsbestand gesichert, lobte Lugerder.

Vorstand Manfred Propstmeier blickte kurz auf 2014, in dem eine Anzahl von Aufgaben bewältigt werden konnten. Ob Dorffest, Ferienprogramm, Ragout-Essen oder der Christkindmarkt mit Adventkonzert, alles war von Erfolg gekrönt. Hatte man schon überlegt die Christbaumversteigerung, welche im zweijährigen Rhythmus stattfindet, abzuschaffen, so sei dies kein Thema. Die große Resonanz und das außerordentlich gute Versteigerungsergebnis beflügelte weiterzumachen, meinte der Vorstand. In Bezug auf die Ehrung bedauerte Propstmeier, dass bei Kurt Eckardt und Johann Kampfl nur wenige Monate zu 40 Jahre aktivem Dienst fehlten, bevor sie aus Altersgründen aus der aktiven Mannschaft ausschieden. Sie werden separat bei der Florianifeier geehrt, versicherte Propstmeier.

Schriftführer Stefan Geier sprach u.a. von den internen Ehrungen, Beförderungen und der Übergabe der Leistungsabzeichen, die im Rahmen des Florianifestes abgehalten bzw. übergeben werden und informierte darüber, dass die Feuerwehr eine Mannschaft mit 42 Aktiven, 20 passive und 56 fördernde Mitgliedern hat. Einige Feuerwehrler waren bei der großen Spendenübergabe mit Pfarrer János Kovács in Rumänien mit dabei und konnten dabei das alte Seibersdorfer Feuerwehrauto in Augenschein nehmen, das dort weiterhin im Einsatz ist.

Erwin Hofer ist für die Finanzen der Feuerwehr zuständig und teilte diese in Zweckbetrieb, ideellen Bereich, wirtschaftlichen Geschäftsbetrieb und Vermögensverwaltung ein. Am Schluss stand ein anständiges Plus und Hofer verwies auf einen guten Kassenstand. Die Kassenprüfer Norbert Garhammer und Robert Schreibauer bestätigten Hofer eine einwandfrei geführte Finanzbuchhaltung.

Ständig im Einsatz für die Jugend ist Jugendleiterin Carina Madl. Sie hat derzeit sieben Jugendliche zu betreuen und ist mit deren 88 %iger Übungsbeteiligung äußerst zufrieden. Dominik Garhammer und Stefan Propstmeier wechselten in den aktiven Feuerwehrdienst und ab 2015 hat Carina Madl bei ihrer Arbeit Unterstützung. Sebastian Propstmeier steht ihr als zweiter

Jugendwart zur Seite. Geplant sind zwölf Übungen, so Madl, die Jugendflamme ist Thema und Wissenstest und Jugendausflug gehören ebenfalls zum Programm.

Über die Aktivitäten beim Atemschutz berichtete Atemschutzwart Christian Derzmann. Einmal war die Truppe 2014 bei einem Brand im Einsatz, vier Übungen wurden auf der Atemschutzstrecke in Eggenfelden abgehalten und bei der Atemschutz-Pflegestation sei man von Eggenfelden nach Simbach gewechselt, informierte Derzmann. Für 2015 seien ebenfalls vier Übungen in Eggenfelden geplant. Außerdem will man beim Leistungswettbewerb in Osterhofen teilnehmen. Derzeit hat die Feuerwehr zwölf Atemschutzgeräteträger – ein weiterer kommt in Kürze dazu, ließ Derzmann wissen.

Kommandant Robert Rauter sprach von sechs Einsätzen 2014 – vier technischen Hilfeleistungen und zwei Bränden, wovon bei einem nur das Wohnhaus vom Rauch befreit werden musste. 921 Übungsstunden, fast doppelt so viel wie 2013, wurden bei Haupt-, Atemschutz-, Funk-, Jugend- und Gemeinschaftsübung sowie den zusätzlichen Übungen für Leistungsabzeichen absolviert. Zwölf Aktive stellten sich den Anforderungen der Leistungsabzeichen in den verschiedenen Stufe, lobte Rauter und berichtete von der Zahl der Aktiven, aufgeteilt in die verschiedenen Dienstgrade. Die gemeinschaftliche Herbstübung wird dieses Jahr von der Feuerwehr Seibersdorf ausgerichtet und auch verschiedene Lehrgänge u.a. für Sprechfunk, Motorsäge, Atemschutz, Menschenrettung von Pflege- und bedürftigen Personen werden angeboten, gab Rauter bekannt. Er bedankte sich bei „seinen“ Aktiven in den verschiedenen Gruppen und hofft weiterhin auf gute Zusammenarbeit.

Kreisbrandmeister Manfred Deser beleuchtete die verschiedenen Bereiche der Seibersdorfer Wehr, aber auch Leistungsabzeichen, Straßenabsicherung, Lehrgänge, die Arbeit der Integrierten Leitstelle und das „scharfe“ Thema Digitalfunk, der in der zweiten Jahreshälfte bereits Thema bei der Feuerwehr sein wird. Das Handling müsse unbedingt geschult werden, forderte Deser, dankte allen für die Mit- und Zusammenarbeit und wünschte allen Aktiven stets unfallfreie Rückkehr von den Einsätzen.

Eine harmonisch kameradschaftliche Zusammenarbeit verbunden mit Idealismus und der Liebe zur Sache bestätigte Bürgermeister Johann Springer der Feuerwehr. Viel Zeit wird für die Hilfe am Nächsten geopfert und die ständige Einsatzbereitschaft zum Schutz von Hab, Gut und Leben sei mit hoher Verantwortung verbunden, so Springer. Zurzeit stünde die Führerscheinfage an, informierte der Bürgermeister und dankte der Wehr für ihr engagiertes und couragiertes Handeln zum Wohle der Mitbürger.

Vorstand Propstmeier stellte die Aktualisierung der Feuerwehrsatzung vor, in der u.a. die aktive Dienstzeit von 60 auf 63 Jahren angehoben wurde und Jugendliche bereits ab zwölf und nicht erst ab 16 zur Feuerwehr gehen können. Ehrenmitglieder dürfen künftig auf Beschluss der Vorstandschaft ernannt werden und die Mitgliederbeiträge wurden auf Euro umgestellt. Die Satzungsänderungen treten ab 1. Februar 2015 in Kraft. Außerdem wird überlegt, den Feuerwehrverein in eine e.V. umzuwandeln, da in der jetzigen Form die Vorstandschaft mit ihrem Privatvermögen haftet, gab Propstmeier bekannt. Er stellte als nächste Termine das Florianifest am 8. Mai und das Dorffest am 3. Juni vor und schloss mit einem „Gott zur Ehr´, dem Nächsten zur Wehr“ die Jahreshauptversammlung.

Monika Hopfenwieser



Bräuhausschützen Ritzing e.V.

Schützenball

am Samstag, 07. Februar

ab 20.00 Uhr

im Schützenhaus in Ritzing



Masken erwünscht

für musikalische
Unterhaltung sorgen
„Duo Atlanta“

Barbetrieb

**Mit Kellendisco
für die Jugend**

www.bhs-ritzling.de



Ein großes Stück Geschichte: St. Nikolaibund Kirchdorf am Inn

Tausende von Schiffsleuten organisierten sich für ihr Seelenheil - Kirchdorf und Braunau als Partner

Von Hans Schaffarczyk

Der Inn hat bis in die fünfziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts das Leben der Orte und Menschen an seinen Ufern entscheidend geprägt. Nicht nur, weil er als Gebirgsfluss durch sein wildes Auftreten in das Leben der Anrainer eingriff, wenn er nach der Schneeschmelze immer wieder die Landschaften veränderte, sondern auch als wichtige, strategisch bedeutsame Schifffahrtstraße, durch die sogar Kriege entschieden wurden, nicht zuletzt aber als Brotpender für viele, die an ihm und mit ihm ihr Geld verdienten. Sie taten sich in sog. Schiffsleutbruderschaften zusammen, um einerseits etwas für ihr Seelenheil zu bewirken, andererseits um in der Gemeinschaft Gleichgesinnter sozial besser über die Runden zu kommen. Eine solche Bruderschaft mit dem Namen Nikolaibund, die Jahr für Jahr einen Schiffsleutjahrtag veranstaltete, gab es auch in Kirchdorf. Sie landete auf dem Friedhof des Vergessens.

Ihrer früheren Bedeutung wird das nicht gerecht. Max Sinzinger, von 1969 - 73 Pfarrer in Kirchdorf und später bis 1990 Dekan von Simbach am Inn, stieß zufälligerweise beim Durchstöbern von Kirchdorfer Archiven auf den Schiffsleutjahrtag des Nikolaibundes und wunderte sich, dass von ihm nichts mehr bekannt war. Er sprach darüber mit Otto Dorfner, einem engagierten Mitglied der Kirchdorfer Pfarrgemeinde, der als örtlicher Hobby-Historiker schon manche geschichtliche Kostbarkeit ausgegraben hatte. Fortan setzte der sich auf die Spur des Schiffsleutjahrtages und lüftete durch konsequente Quellensuche den Schleier des Vergessens. Zwischenzeitlich wurden weitere Recherchen angestellt, die Bemerkenswertes zutage förderten. Daraus geht hervor: der Ursprung der Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt hat sehr wahrscheinlich andere Hintergründe, als bisher angenommen wurde.

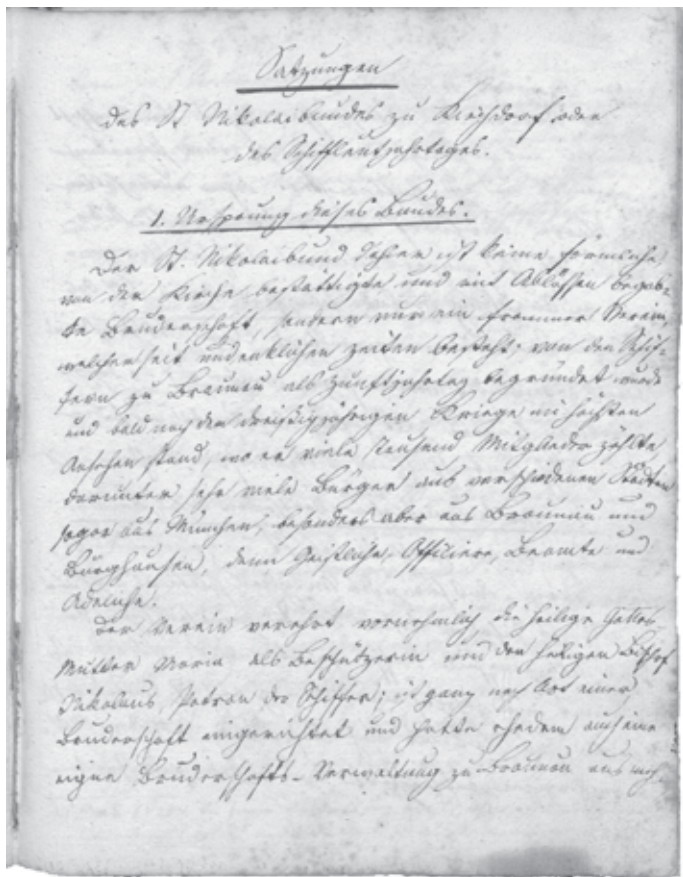
Im Passauer Diözesanarchiv, das die Vergangenheit der Kirchen und Pfarreien sowie derer Seelsorger festhält, befindet sich unter der Organisationsnummer 125 des Pfarrarchivs Kirchdorf am Inn eine Akte aus der Zeit um 1850 mit dem Titel: „Satzungen des St. Nikolaibundes zu Kirchdorf oder des Schiffsleutjahrtages“. Darin wird über den Ursprung dieses Bundes wie folgt berichtet:

„Der St. Nikolaibund dahier ist keine förmliche, von der Kirche bestätigte und mit Ablässen begabte Bruderschaft, sondern nur ein frommer Verein, welcher seit undenklichen Zeiten besteht, von den Schiffen in Braunau als Zunftjahrtag begründet wurde und bald nach dem dreißigjährigen Kriege im höchsten Ansehen stand, wo er viele tausend Mitglieder zählte, darunter sehr viele Bürger aus verschiedenen Städten, sogar aus München, besonders aber aus Braunau und Burghausen, dann Geistliche, Officiere, Beamte und Adelige.“

Der Verein verehrt vornehmlich die heilige Gottesmutter Maria als Beschützerin und den heiligen Bischof Nikolaus, Patron der Schiffer; er ist ganz nach der Art „einer Bruderschaft eingerichtet und hatte ehemals auch eine eigene Bruderschaftsverwaltung zu Braunau, aus mehreren Bürgern bestehend.“



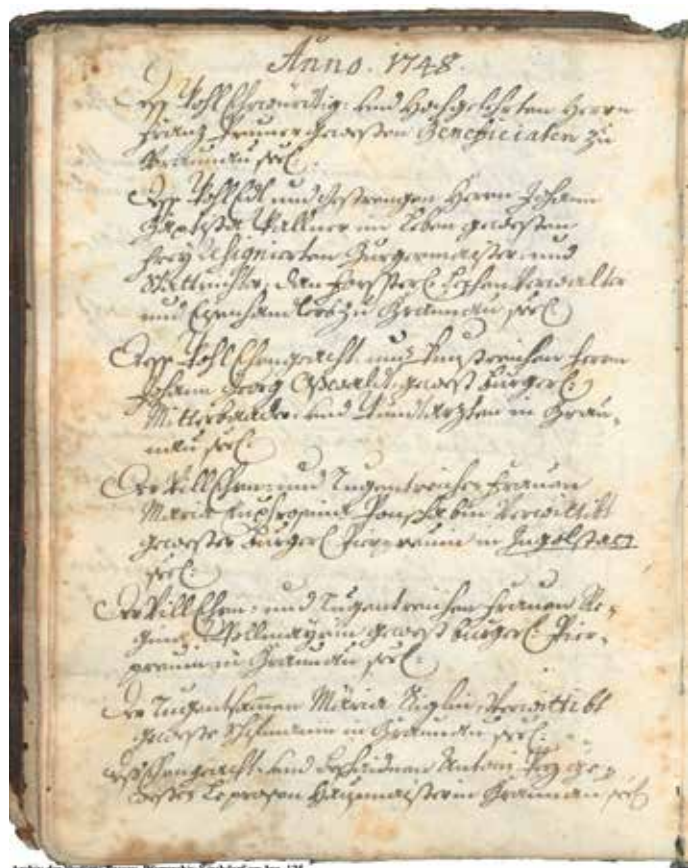
Warum hat Kirchdorf eine so große Kirche? Sie steht in keinem Verhältnis zur Anzahl der Kirchdorfer Bewohner.



Original-Abschrift der Satzungen des St. Nikolaibundes aus der Zeit um 1850.

Weiter heißt es: „Die bedeutenden Überschüsse dieser Bruderschaft wurden auf die hiesige damals sehr arme Pfarrkirche verwendet und die Hilfspriester dahier unterhalten. Die Pfarrei Kirchdorf verdankt dem Nikolaibund ihr Emporkommen.“

Der dreißigjährige Krieg dauerte von 1618 bis 1648. Er war vor allem ein Religionskrieg zwischen den Katholiken und Protestanten, der überaus grausam geführt wurde. Große Teile Deutschlands wurden in den Schlachten und nachfolgenden Plünderungen verwüstet, fast ein Drittel der Bevölkerung (ca. vier Millionen Menschen) kam durch die Kriegshandlungen oder durch Seuchen wie Pest und Pocken ums Leben. Damals bestand der Kirchdorfer Nikolaibund schon, also aus der Sicht des Verfassers der Satzung bereits über 200 Jahre, wahrscheinlich sogar viel länger, da der Bericht nicht von einer Gründung, sondern „von höchstem Ansehen“ bald nach dem Krieg sprach. Es gibt klare Hinweise, dass diese Vermutung zutreffend ist.



Archiv des bayerischen Patrons, Pfarrarchiv Kirchdorf am Inn, 125

Liste verstorbener Bruderschaftsmitglieder - die meisten kamen als Folge des Österreichischen Erbfolgekrieges und der Schlacht bei Simbach durch die Pest zu Tode.



Die Kirche Mariä Himmelfahrt, der geistliche Mittelpunkt des Nikolaibundes.

Es existieren nämlich Verzeichnisse der Kirchdorfer Mitglieder der Bruderschaft bzw. des Nikolaibundes und der von ihnen gestifteten Gottesdienste. Der erste Eintrag stammt aus dem Jahr 1592 und besagt, dass ein Virgil Brandstetter und Familie ein Jahrtagsamt in Auftrag gaben und dafür 70 f (florentinische Gulden) entrichteten. Margaretha Stadlerin, Mühlerin von Ritzing, bezahlte 40 f im Jahr 1617, während Anna Gerzer, Forsterin von Julbach, 10 Jahre später für eine Jahrmesse „ein freieigenes Landl“ einbrachte - wahrscheinlich als immerwährendes Entgelt. Dass die Mitglieder bezüglich der für die Bruderschaft zu leistenden Beiträge nach ihrem Vermögen veranschlagt wurden, liegt nahe.

Aus dieser Aufstellung lassen sich zwei Erkenntnisse gewinnen: erstens, der Nikolaibund ist wahrscheinlich schon Anfang des 16. Jahrhunderts gegründet worden, zu einer Zeit, als die heutige Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt errichtet wurde (um 1507), zweitens, auch Frauen waren Mitglieder, was für die damalige Zeit gänzlich ungewöhnlich ist. Eine vorweggenommene Emanzipation der Frau, die dem Verständnis der Katholischen Kirche nicht entsprach. Insoweit unterscheidet sich der Nikolaibund in Kirchdorf von anderen Schiffsleutjartagen gleichen Namens: er war keine kirchliche Einrichtung, sondern, wie es in der Satzung heißt, „nur ein frommer Verein“, der des Seelenfriedens wegen ganze Familien als Mitglieder aufnahm.



Der prächtige Altar mit dem Gnadenbild der Mutter Gottes in der Mitte und darüber dem hl. Nikolaus

Schiffsleut - Initiatoren für den Bau der Kirchdorfer Kirche?

Man kann den Faden weiterspinnen. Warum ist die Pfarrkirche Mariä Himmelfahrt viel größer als es die Anzahl der Bevölkerung erwarten lässt? Um 1500 gab es in Kirchdorf höchstens 80 Feuerstellen, das entspricht etwa 800 Personen. In einer statistischen Beschreibung der katholischen Pfarrei Kirchdorf vom 5. Dezember 1800 - also 300 Jahre später - wird festgestellt, dass Kirchdorf mit allen Ortsteilen 802 Seelen zählt, bezogen auf „Communicanten“ sogar nur 640 Seelen. Warum also die große Kirche?

Es dürfte nicht abwegig sein, dass die Mitglieder der Schiffsleutbruderschaft, wenn sie denn schon existiert hat (viele entstanden in der Zeit im 1500), den Kirchenbau angeschoben haben. Weil sie in Anbetracht der großen Mitgliederzahl und der damit verbundenen vielen Seelen- und Lobgottesdienste ein großes Gotteshaus benötigten. Schließlich sollte die Kirche, die einen wohl romanischen Vorgängerbau ersetzte, ein Richtzeichen für Gottesglauben und -vertrauen in einer von einem stürmischen Fluss beherrschten Landschaft sein. Zur Erinnerung: Um 1500 war der alpine Inn noch ungebändigt, also in kein Bett gezwungen, und floss unmittelbar unterhalb der Kirche vorbei. Ein Gotteshaus als Schutz- und Trutzburg ganz in der Nähe des Flusses, das passte optimal für Schifferleute.

Dass sie so gedacht haben, ist sogar in der Satzung des Nikolaibundes festgehalten. Dort steht, bezogen auf die beiden Patrone geschrieben: *„Auch soll schon einmal bei Anrufung der heil. Jungfrau Maria und des heiligen Nikolaus ein gewaltiger Arm des Innstromes schnell abgewendet worden seyn, welcher auf die hiesige Pfarrkirche längere Zeit heftig losstürzte und sie in Bälde durch Unterspülung fortzureißen drohte.“* Die direkte Nähe zum Inn könnte auch der Grund dafür gewesen sein, dass die Bruderschaft Kirchdorf-Braunau ihren geistlichen Mittelpunkt nach Kirchdorf legte, obwohl die Stadtpfarrkirche St. Stephan in Braunau eine bedeutende Zunft- und Handwerkskirche war und auch heute noch ist. Die Schiffer verstanden sich nicht unbedingt als handwerkliche Zunft, waren sie doch eher Abenteurer, die mit den Unbilden des Elements Wasser kämpften und sich mit grundsätzlichen Fragen einer mobilen Gesellschaft auseinandersetzten.

Nur so ist eigentlich zu erklären, warum die Braunauer Schiffer ihren Schiffsleutjahrtag als Zunftjahrtag in der Kirchdorfer Kirche Mariä Himmelfahrt feierten. Hinzu kommt: In den damaligen Zeiten gehörte Braunau noch zu Bayern und war bis zur Abtretung des Innviertels im Jahre 1779 an Österreich die wirtschaftliche und teilweise auch verwaltungsmäßige Metropole der hiesigen Region. Es gab da noch keine landsmannschaftliche Konkurrenzsituation.

Dass der Nikolaibund seine Finger beim Bau der Kirchdorfer Kirche im Spiel gehabt haben muss, kommt auch durch die Patrone der Schiffsleut, die Mutter Gottes und den hl. Nikolaus, zum Ausdruck. Sie nehmen im prächtigen Hochaltar von 1689 eine Mittelpunktfunktion ein. Dessen späte Entstehungszeit fast 200 Jahre nach dem Bau der Kirche muss kein Indiz gegen die oben genannte These sein, da der Altar Ersatz für einen Vorgänger ist, über dessen inhaltliche Ausrichtung nichts bekannt ist.

Warum hatten die Bruderschaften wie der Kirchdorfer



Die Jungfrau Maria und St. Nikolaus, die Patrone der Schiffsleute, thronen inmitten des Hochaltars.



Nikolaibund mit „vielen tausend Mitgliedern“ einen so großen Zulauf? Im Zeitalter des Ablasshandels in der katholischen Kirche, großer politischer Unruhen und der Abhängigkeit von einem gnädigen Wettergott sehnten sich die Menschen nach Frieden und Ruhe. Diese sahen sie, wie es die Kirchenführer auch immer propagierten, im Jenseits, bei Gott, der sie erlöst hat. Um sich ihr Seelenheil zu sichern, spendeten sie großzügig an die Kirchen, ließen Lobgottesdienste und Gedenkmessen lesen.

Geistlicher Nutzen der Mitgliedschaft

In den „Satzungen des St. Nikolaibundes“ werden unter Punkt 2. die „geistlichen Vortheile“ für die Mitglieder wie folgt beschrieben: „Die geistlichen Vortheile des St. Nikolaibundes bestehen darin, daß für jedes Mitglied, sollte es auch nur ein einziges Jahr in diesem Bunde gewesen seyn, bei dessen Tod eine heil. Messe gehalten wird. Für alle insgesamt wird jährlich am Montag nach St. Valentin / hl. Seelen- und Lobamt, auch Rosenkranz, Gott dem Barmherzigen aufgeopfert und an den vier Quatembern (Woche nach dem Fastensonntag, vor Pfingsten, nach dem 1. Oktober, in der 1. Adventswoche) je 1 Seelenamt mit Vigil (morgendliches Totengedenken) und Libera (Totengebete: „Errette mich, Herr, von dem ewigen Tod...“) dargebracht. An allen Sonntagen und zu verschiedenen anderen Zeiten wird noch überdies öffentlich für alle verstorbenen Mitglieder gebetet. Den Mitgliedern der hiesigen Pfarrei wird bei Begräbnissen auch die Bruderschaftsfahne vorgetragen.“

Bei so viel Gottesdiensten und geistlichen Veranstaltungen verwundert es nicht, dass der Nikolaibund für diese Aufgaben einen eigenen Hilfspriester einstellte und bezahlte. Verwunderlich ist aber, dass die Schiffsleutbruderschaft, die immerhin bis zum 2. Weltkrieg bestand, in die totale Vergessenheit geraten konnte. Der Grund dafür dürfte sein: Da sich die Verwaltung in Braunau befand, wurden alle schriftlichen Unterlagen und Dokumente dort vorgehalten. Beim schrecklichen Stadtbrand am 28. März 1874, dem 122 Häuser samt Rathaus zum Opfer fielen, wurden sie vernichtet. Alle Recherchen, um aus der Nachbarstadt weiterreichende Informationen über die gemeinsame Bruderschaft zu erhalten, waren deshalb zum Scheitern verurteilt.

Seelenheil hat seinen Preis. Das geht aus Punkt 3. der Satzung „Von der Verpflichtung der Mitglieder,“ hervor. Da heißt es: „Die Mitglieder haben jährlich bis zum Hauptfeste, d. i. bis zum Montag nach St. Valentin, den Jahresschilling mit 4 Kreuzern zu erlegen. Wer 2 f 20 Kreuzer (nach heutigem Geldwert etwa 1,60 Euro) bei seiner Einschreibung bezahlt, erhält 1 hl. Amt und wer 1 f 45 Kreuzer (ca. 1,50 Euro) bezahlt, erhält eine hl. Messe und ist von jeder Zahlung frei. Wer den Jahresschilling ein einziges Mal unterlässt, erhält keine hl. Messe, wenn er stirbt, außer er wäre schon über 10 Jahre Mitglied, und wer immer drei Jahre nacheinander nicht bezahlt, wird aus dem Bund gänzlich ausgestrichen.“ Ansonsten wird darauf hingewiesen, dass „jeder Christ, der noch nicht 50 Jahre alt ist, als Mitglied aufgenommen werden kann. Gestorbene werden gar nicht mehr eingeschrieben.“

Vielfältiger Inn-Einsatz

Übrigens: Die Kirchdorfer waren nicht nur wegen der unmittelbaren Nähe des Innflusses prädestiniert als geistliche

Heimat für den Nikolaibund. Sie hatten selbst, direkt oder indirekt, mit der großen Schifffahrt zu tun: Tagelöhner verdingten sich als Schiffsleute, Bauern stellten ihre Pferde und Knechte zum Treideln ((Ziehen) der Schiffe flussaufwärts, zum Aushacken der Treidlwege und Streumähen zur Verfügung, einige bauten und reparierten Schiffe, wie der Hausname „Schopper“ in Gsetten kundtut. Schopper wurden die Schiffsbauer genannt, die Moos zum Abdichten in die Ritzen der Schiffsplanken „schoppten“ (stopften). Die Schopperstätte zu Gsetten unweit des Edelsitzes Ritzing dürfte ein Knotenpunkt für die Schifffahrt nach bzw. vor dem Zusammentreffen von Inn und Salzach gewesen sein. Dort lagerten die Schiffe des Nachts oder luden ihre Waren um. Das Gräflich Berchem'sche Bräuhaus in Ritzing schließlich lieferte Bier in großen Mengen für die durstigen Schiffsknechte und beförderte selbst mit einem eigenen Transportschiff, einer Zille, und eigener Mannschaft Bier, Hopfen, Gerste, Holz und andere Waren auf dem Inn bis nach Passau.



Das Treideln, das Ziehen der Schiffe gegen den Strom war eine überaus schwierige Aufgabe, die den Schiffsknechten alles abverlangte. Hier ein Stich um 1830 aus der Zulassungsarbeit „Die Lebensformen der Innschiffer“ zur Prüfung auf das Lehramt von Volksschulen von Gabriele Simon 1971.

Zählte die Kirchdorf-Braunausehe Schiffsleutbruderschaft nach dem dreißigjährigen Krieg mehrere tausend Mitglieder, so rutschte mit Einführung der Dampfschifffahrt und kurz später der Eisenbahn diese Zahl immer weiter in den Keller. Im Jahr 1876 gehörten laut einem Mitgliederverzeichnis nur noch 624 Mitglieder dem Bund an. Aus dem Jahr 1892 liegt ein Jahresabschluss des Nikolaibundes von Pfarrer Reßhuber vor. Danach entrichteten noch 450 Mitglieder ihren Jahresschilling in Höhe von 12 Pfennigen, was eine Gesamteinnahme von 54 Mark bedeutete. Dieser Betrag wurde durch 12 Messen für verstorbene Mitglieder, Andachten, Seelen und Lobamt, Aushilfen und Ministranten wieder ausgegeben.

Selbst nach Einstellung der Innschifffahrt bestand der Nikolaibund in Kirchdorf eine ganze Weile weiter. Das Bischöfliche Ordinariat in Passau genehmigte am 19. Februar 1914, dass das Hauptfest des Schiffsleutjahrtages vom Montag nach St. Valentin auf den ersten freien Montag nach Neujahr verlegt wird. In den zwanziger Jahren versuchte Pfarrer Gahbauer eine Zusammenlegung mit der Herz-Mariä-Bruderschaft, was aber scheiterte. Erst der 2. Weltkrieg führte das Ende der Nikolaibundes herbei. Der Inn ist endgültig gezähmt, ein großes Stück Geschichte der Erinnerung zurückgegeben. Der Lauf der Zeit geht weiter.

Fotos: Schaffarczyk/Haunreiter

Premiere für Handarbeits-Hoagart´n

Der Trend zum Handarbeiten erfreut sich immer größerer Beliebtheit – deshalb kam Doris Nebauer und Monika Lindl, die bereits Anfang November vergangenen Jahres einen Hobby-Künstlermarkt bei den Edelweißschützen in Machendorf organisiert hatten, die Idee, einen „offenen Handarbeitstreff“ ins Leben zu rufen. Jeder, der sich gerne mit Handarbeit beschäftigt, ist dazu herzlich eingeladen, so die beiden. Das erste Treffen fand am 27. Januar bei der ehemaligen „Wirt´s Kathi“, dem Gasthaus Kirchenwirt in Kirchdorf, statt. Nebauer und Lindl betonen, dass die Teilnahme freiwillig und kostenlos ist. Das Ganze soll wie ein gemütlicher Handarbeits-Hoagart´n sein. Jeder kann seine Handarbeit, egal welcher Art, mitbringen und in geselliger Runde kann man zusätzlich voneinander lernen. Dass das Gebiet Handarbeit breit gefächert ist, wissen die Organisatorinnen und freuen sich auf viele Interessierte jeder Altersgruppe. Wer sich noch mehr Infos holen will, kann dies bei Doris Nebauer unter 08571/4584 machen oder einfach beim nächsten Treff am 24. Februar vorbeischaun, denn geplant ist, diesen Handarbeits-Hoagart´n jeden letzten Dienstag im Monat abzuhalten.

Monika Hopfenwieser

Ehrungen und Spendenübergabe

Im Rahmen des Sekt- und Neujahrsempfanges der Freien Wähler im Gasthaus Inntalhof nahm FW-Vorsitzender Walter Unterhuber zusammen mit MdL Jutta Widmann Ehrungen langjähriger Mitglieder vor. So bekamen Eduard Kainzelsperger, der bereits die fünfte Periode im Gemeinderat vertreten ist, und Hans Horner die Ehrennadel in Gold samt Urkunde für 25jährige Mitgliedschaft überreicht. Ludwig Buchner und Josefine Strohhammer sind ebenso lange mit dabei, konnten krankheitsbedingt jedoch die Ehrung nicht persönlich entgegennehmen. Strohhammer bekleidet in der dritten Periode das Amt der Gemeinderätin. Für zehn Jahre Mitgliedschaft bei den Freien erhielt Walter Unterhuber von MdL Widmann die Anstecknadel in Bronze. Widmann sprach das Auf und Ab im politischen Leben an und bedankte sich bei Unterhuber, der ihr die Gemeinde Kirchdorf persönlich näher gebracht hat.

Mit lobenden Worten und einem Geschenk bedankte sich Unterhuber offiziell bei seinem ehemaligen Gemeinderatskollegen Josef Maier, der zwei Perioden im Gremium mitwirkte und nun nicht mehr vertreten ist. Auch Josef Plechl schied nach den Neuwahlen aus dem Gemeinderat aus – ihm wird das Geschenk nachgereicht.


TSV Kirchdorf/Inn e.V.

TSV SKIFAHRT

am Sonntag den 22-Februar-2015





Nach Maria Alm, Mühlbach, Dienten
Abfahrt Sportheim Kirchdorf um 06.30 Uhr

Nur Bus pro Person Familien ab 3 Personen	Nichtmitglieder 25,00 Euro 45,00 Euro	TSV Mitglieder 20,00 Euro 35,00 Euro

Die Liftkarte kauft jeder selbst im Skiort

Anmeldung und Bezahlung bei
Killermann Michael, Ahornweg 10, 84375 Kirchdorf immer
ab 17:00 Uhr. Anmeldeschluss ist der 15-Februar-2014
Bei einer Teilnehmerzahl unter 30 Personen
wird die Fahrt abgesagt.

www.tsv-kirchdorfaminn.de


Bauunternehmen

Kurt Gruber

Maurer-, Verputz- und Estricharbeiten
Vollwärmeschutz



Fliederweg 4
84375 Kirchdorf /Hitzenau
Telefon: 085 71/63 52
Telefax: 085 71/60 98 84
Internet: www.gruber-baugeschaefte.de
eMail: kurt-gruber.baugeschaefte@t-online.de


schnell und zuverlässig!

glaserei riedmayr

- ▶ Reparaturen
- ▶ Bleiverglasungen
- ▶ Wintergärten
- ▶ Isoliergläser
- ▶ Spiegel
- ▶ Duschkabinen
- ▶ Sicherheitsgläser
- ▶ Bilderrahmen

Riedmayr Werner

Bruckmühl 3 84387 Julbach tel +49 86 78 / 71 66 fax +49 86 78 / 79 80	Heckenweg 9 84489 Burghausen tel +49 86 77 / 41 50 fax +49 86 77 / 31 08
--	---

www.glaserei-riedmayr.de

Lust auf Farbe

KIMBÖCK

Maler- und Lackiermeister

Ausführung sämtlicher MALERARBEITEN
im Innen- und Außenbereich

Herbert-Zill-Str. 17 • 84375 Kirchdorf a. Inn
Tel. 08571-921234 • Fax 08571-924299

Beim zweiten Kirchdorfer Weihnachtsmarkt, mit Hauptorganisator, FW-Mitglied und Gemeinderat Gerhard Spannbauer, boten die Freien Wähler an einem Stand, Liköre, Schnaps und alkoholfreie Getränke an. Den Reinerlös in Höhe von 480 Euro überreichte Unterhuber an diesem Abend je zur Hälfte an Pfarrer János Kovács zur Kirchturmrenovierung und an Christina Huber und Christina Pichler für den Kinderchor „Sonnenschein“ und Jugendchor „Young Voices“. Das Geld könne auf beiden Seiten sehr gut gebraucht werden, freute sich Pfarrer Kovács und bedankte sich bei Unterhuber.

Monika Hopfenwieser



Pfarrer János Kovács (vorne l.), Christina Huber (vorne v.r.) und Christina Pichler freuten sich über die Weihnachtsmarkt-Spende der Freien Wähler mit v.r. Horst Eichinger, Vorstand Walter Unterhuber, Alexandra Skrabl und Thomas Dörner

Besinnliche Weihnachtsfeier der Senioren



Zwei Engerl kamen auf einem Schimmelpony in den Speisesaal geritten und verteilten anschließend die Geschenke

Besinnlich, harmonisch und ergreifend war die Weihnachtsfeier im Seniorenheim St. Josef in Ritzing, an dem alle Bewohner der Einrichtung teilnahmen. Stellvertretende Heimleiterin Martina Schütz hatte zusammen mit Rita Erber, Rita Kruse und Heimförsprecherin Theresia Strohhammer ein buntes Rahmenprogramm zusammengestellt. Höhepunkt dabei war der Besuch zweier Engel, die auf einem Schimmelpony von Myriam Meyer in den Speisesaal geritten kamen und an die Bewohner die Geschenke verteilten.

Im Vorfeld begrüßte Schütz die Bewohner und zusammen mit Strohhammer, Erber und Kruse erzählte sie Geschichten und Begebenheiten zur Weihnachtszeit. Musikalisch sorgte

die „Rottaler Sait´n Musi“ mit weihnachtlichem Liedgut für die richtige Einstimmung auf das Fest. Klassische Weihnachtslieder wurden angestimmt und mit leuchtenden Augen stimmten die Senioren textsicher in den Gesang mit ein. Gespannt erwarteten die Heimbewohner das „Christkind“, das seine Engerl geschickt hatte. Sie verteilten Zirbelholz-Schachteln sowie selbstgestaltete Kalender von Geschäftsleiterin Sabine Pfanzelt.

Bewohnerin Josefine Gallner hatte noch eine besondere Überraschung parat. In Versform bedankte sie sich im Namen ihrer Mitbewohner bei Heimförsprecherin Theresia Strohhammer und überreichte ihr einen Blumenstrauß. Zu späterer Stunde besuchten Bürgermeister Johann Springer und Pfarrer János Kovács noch die Weihnachtsfeier im Seniorenheim und wünschten allen eine gute Zeit für die verbleibenden Tage im alten Jahr sowie für 2015 viel Glück und Gesundheit.

Monika Hopfenwieser

Weihnachtsbaumsammelaktion der Kirchdorfer Pfadfinder



Mit insgesamt 5 Fahrzeugen starteten 20 Kirchdorfer Pfadfinder am vergangenen Samstag, 10. Januar 2015 zur alljährlich stattfindenden Christbaumsammelaktion.

Bereits im 12. Jahr in Folge rückten die Kirchdorfer Pfadfinder aus um die ausrangierten Bäume abzuholen.

Diese konnte man schon wie die Jahre zu vor auch übers Internet, auf der Homepage oder per Telefon anmelden. Dadurch ergaben sich schließlich die Fahrrouten für die einzelnen Gruppen.

In Kirchdorf, Machendorf, Hitzenu, Julbach und Simbach wurden dann im Laufe des Vormittags alle ausrangierten Christbäume gegen eine kleine Abholgebühr mitgenommen. Diesen Service nahmen wieder viele ältere Leute, Mieter und auch Hausbesitzer in Anspruch. Insgesamt konnte so ca. 220 Bäume eingesammelt werden.

Bei außergewöhnlichen, frühsommerlichen Temperaturen kam so mancher Sammler sogar richtig ins Schwitzen.

Gegen Mittag trafen dann auch die letzten Sammler am Pfarrzentrum ein und jeder konnte sich noch bei einer leckeren Brotzeit stärken.

Die Kirchdorfer Pfadfinder bedanken sich bei allen, die uns auch dieses Jahr, trotz diesjähriger Konkurrenz, wieder die Treue gehalten haben und für die Aufträge die Christbäume von uns Pfadfindern entsorgen zu lassen. Ein großer Dank gilt natürlich wieder allen die ihre Fahrzeuge, Transporter und Equipment für diese Aktion zur Verfügung gestellt haben. Insbesondere bei der Fa. Gottanka Bau, Fa. Gerüstverleih Klobeck, Fa. Brummer Sanitär- und Heizungsbau, Fam. Oberbauer und weiteren Unterstützern. Ein großes Dankeschön gilt auch Willi Hauswirth, bei dem wir wieder die gesammelten Christbäume abgeben durften.

Wir freuen uns schon jetzt auf die Weihnachtsbaumsammelaktion im Jahr 2016 und würden uns wieder auf zahlreiche Aufträge freuen.

Verantwortlich f. d. Inhalt: 1. Bürgermeister Johann Springer, Gemeinde Kirchdorf a. Inn
Herstellung: LEHNER Druck und Medien, Blumenstr. 12, 84359 Simbach a. Inn
Tel. 08571/2638, Fax 3445 E-Mail: druckerei.lehner@t-online.de